



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Ebnet

Embrach

Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Ebnet	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Sonderpädagogische Angebote	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	68

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Ebnet wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist integrativ ausgerichtet und wird systematisch geplant und umgesetzt.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Ebnet vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Ebnet und der Schulbehörde Embrach für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Viviane Müller, Teamleitung
Zürich, 13. Dezember 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Ebnet wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam zeigt eine integrative Haltung. Mit präventiven Massnahmen und diversen Aktivitäten fördert es erfolgreich eine tragende Schulgemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler können sich altersgemäss einbringen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die schulinterne Kooperation ist zweckdienlich organisiert. Das Team arbeitet engagiert zusammen, tauscht Ideen und Materialien aus und pflegt insbesondere in den Klassenteams eine enge und konstruktive Zusammenarbeit.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches und wertschätzendes Klassenklima. Sie unterrichten klar strukturiert und vermitteln die Inhalte auf vielfältige Weise. Der Unterricht ist gut auf die Lernziele abgestimmt.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt ressourcenorientiert, unterstützend sowie überaus vertrauensvoll, die pädagogische Steuerung zurückhaltend. Die klare Organisation ermöglicht einen verlässlich funktionierenden Schulbetrieb.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen ermöglichen eine differenzierte Förderung und nutzen die personellen Ressourcen gezielt für eine aufmerksame Lernbegleitung. Die Schulkinder erhalten häufig ihrem Lernstand entsprechende Aufgaben.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule hält relevante Entwicklungsbereiche fest. Diese werden vorwiegend aufgrund mündlicher Absprachen bearbeitet. Eine verbindliche Umsetzung sowie die nachhaltige Sicherung von Errungenschaften gelingen teilweise.



Beurteilungspraxis

Die Leistungsbeurteilung erfolgt kriteriengeleitet, berücksichtigt formative und summative Elemente und ist gut nachvollziehbar. Insgesamt fehlt eine gemeinsame Vorgehensweise, welche die Beurteilung vergleichbar macht.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen zu gesamtschulischen, klassen- und kindbezogenen Belangen. Die Elternmitwirkung ist auf Gemeindeebene gewinnbringend gestaltet und wird vielfältig wahrgenommen.



Digitalisierung im Unterricht

Digitale Medien verwenden die Lehrpersonen auf lernförderliche Weise. Die Schulkinder bedienen diese weitgehend selbstständig. Die Schule setzt eine koordinierte Präventionsarbeit sorgfältig um. Ein ICT-Konzept liegt als Entwurf vor.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist klar geregelt. Die Abstimmung von Klassen- und Förderunterricht sowie die spezifischen Angebote sorgen für eine gute Integration der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Lernbedürfnissen.

Kurzporträt der Schule Ebnet

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	108
Unterstufe	8	151
Mittelstufe	8	144
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	38	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	26	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	
Mitarbeitende Betreuungsangebot	2	
Klassenassistenzen	12	
Zivildienstleistender	1	

Die Schule Ebnet ist eine von zwei Primarschulen in der Gemeinde Embrach. Sie befindet sich in einem Wohnquartier in der Nähe des Bahnhofs. Das Schulareal bietet den Schülerinnen und Schülern verschiedene Spielflächen und umfasst fünf Trakte, wovon einer die Turnhalle und den Mittagstisch beherbergt. Zwei der insgesamt sechs Kindergärten befinden sich in Gehdistanz im Quartier Dreispitz.

Die Schule Ebnet hat die Klassenzüge von drei auf jeweils zwei Jahre umgestellt, um so den Zyklusübergang vom Lehrplan 21 terminlich mit einem Klassenwechsel gleichzusetzen. Zudem bildet sie bewusst sowohl Jahrgangs- als auch Mehrjahrgangsklassen. Die Schule achtet darauf, dass jede Schülerin und jeder Schüler in der Primarschullaufbahn möglichst beide Klassenvarianten erlebt.

Zwei Schulleitungspersonen führen die Schule Ebnet in der aktuellen Zusammensetzung seit Beginn 2019 operativ. Eine der Co-Schulleitungen ist dabei zusätzlich für die Kindergärten der Schule Dorf zuständig. Die Schulleitungen beider Primarschulen nehmen zusammen mit der Leitung Schulverwaltung Einsitz in der Geschäftsleitung; es besteht eine

enge Zusammenarbeit mit der strategisch tätigen Schulbehörde.

Zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit sowie Fachpersonen für Logopädie, Psychomotorik und Betreuung ergänzen das Angebot im Schulhaus. Seit Sommer 2022 verfügt die Schule Ebnet über eine «Lerninsel». Das Büro des schulpсихologischen Diensts befindet sich ebenfalls im Schulhaus. Die Schule ist seit 2014 im Programm QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) dabei.

Seit geraumer Zeit richtet sich die Entwicklungsarbeit der Primarschule Embrach darauf aus, Synergien zwischen den beiden Primarschulen Ebnet und Dorf zu schaffen und zu nutzen. Diverse Themen werden auf übergeordneter Ebene bearbeitet, so z. B. im Bereich der sonderpädagogischen Angebote oder der pädagogischen ICT. Ein besonderes Augenmerk gilt zudem der Frühförderung in der Gemeinde. Die Projekte werden durch eine Steuergruppe begleitet; diese besteht aus Stufendelegierten beider Primarschulen der Gemeinde.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Ebnet dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	11.04.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	11.09.2023
Evaluationsbesuch	20.11.2023 bis 22.11.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	06.12.2023
Impuls-Workshop	31.01.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 10.07.2023 und 19.09.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	81 %
Rücklauf Eltern	82 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	90 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

21	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	17	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	21	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	8	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam zeigt eine integrative Haltung. Mit präventiven Massnahmen und diversen Aktivitäten fördert es erfolgreich eine tragende Schulgemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler können sich altersgemäss einbringen.



- » Die Schule stärkt die Gemeinschaft mit verschiedenen klassen- und schulübergreifenden Aktivitäten und Anlässen. Die Schülerinnen und Schüler lernen gezielt und aufbauend personale sowie soziale Kompetenzen für einen respektvollen Umgang miteinander. Ein gemeinsames Vorgehen bei herausfordernden Situationen im Schulalltag ist klar geregelt und unterstützend.
- » Vielfalt und das Zusammenleben verschiedener Kulturen sind Teil des Schulalltags. Das Schulteam lebt eine integrative Grundhaltung und nutzt fachliche Inputs sowie Weiterbildungen für die Weiterentwicklung zum Umgang mit Vielfalt. Bausteine der sonderpädagogischen Angebote bilden ein weiteres wichtiges Element.
- » Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist an der Schule konzeptionell geregelt. Im Rahmen von Klassenräten und eines Schulparlaments ab der 2. Klasse erhalten die Schulkinder angemessene Partizipationsmöglichkeiten.

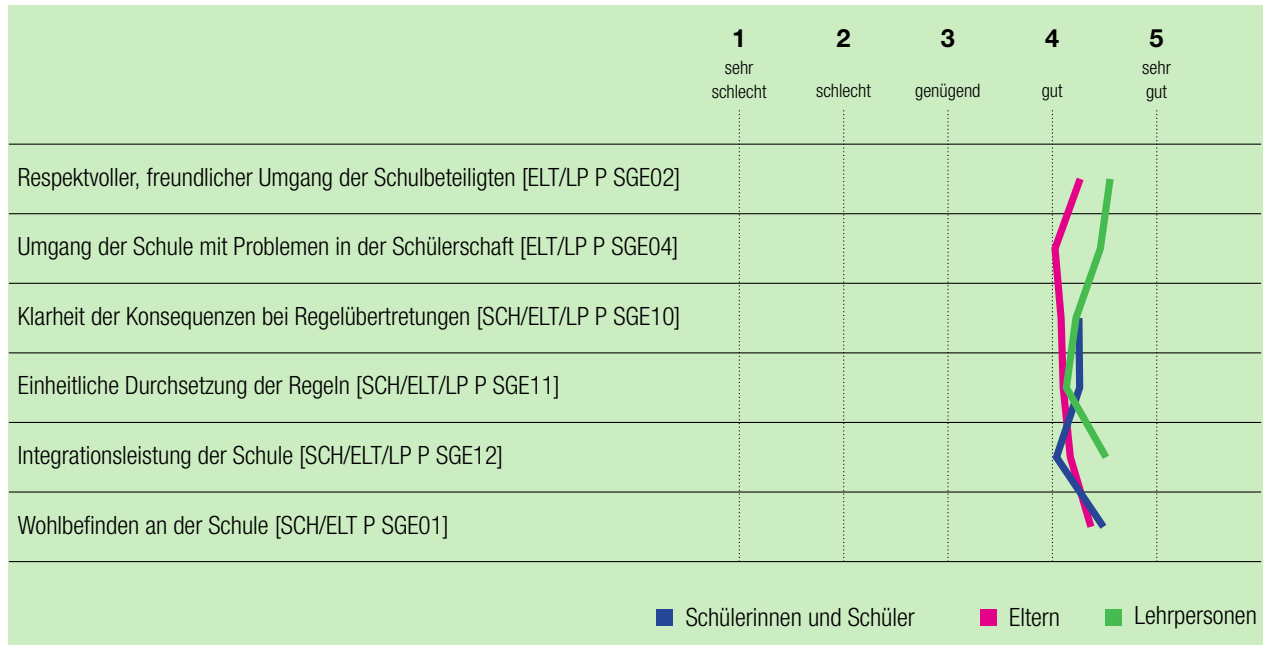


Das Schulteam unterstützt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schülerinnen und Schüler mit wiederkehrenden klassen- und schulübergreifende Aktivitäten (z. B. Begrüssungs- und Abschiedsrituale, Jahresschlussingen, Ebnet Champions League, «Znüni-Teilete» auf der Kindergartenstufe, Projektwochen). Ein Gotti-/Götti-System für den Start in den Kindergarten und die Primarschule hilft den Schulkindern zusätzlich beim Einleben in den Schulalltag. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich insgesamt wohl an der Schule. Allerdings sind nur zwei Drittel der schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder der Meinung, der Umgang untereinander sei freundlich, wobei sich der entsprechende Mittelwert seit der letzten externen Evaluation (2018) verbessert hat (SCH P SGE03). Für die Förderung eines respektvollen Umgangs setzt die Schule klare, mit den Schulkindern regelmässig besprochene «Werte-Regeln» ein. Zudem führen die Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) in allen Klassen alters- und jahrgangsspezifische Präventionslektionen zu verschiedenen Themen durch, insbesondere zur Konfliktlösung. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei u. a. den Umgang mit den eigenen Gefühlen, Regeln für das Miteinander und ein auf Wiedergutmachung fokussiertes Vorgehen bei Streits. Für die Bewältigung von herausfordernden Situationen im Schulalltag bestehen an der Schule seit Kurzem hilfreiche Leitlinien, welche das Vorgehen klar regeln. Bei Bedarf unterstützt die SSA mit einem «Sozialtraining».

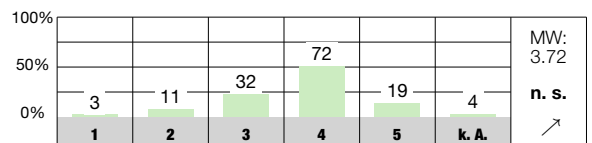
Die Schule legt grossen Wert auf eine integrative Grundhaltung, die es allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht, sich als Teil der Schulgemeinschaft zu fühlen. Mit regel-

mässigen fachlichen Inputs und Weiterbildungen (z. B. zu Diversität, Islam, Autismus-Spektrum-Störung) unterstützt die Schule die Sensibilisierung der Teammitglieder für Themen der Vielfalt. Die meisten Eltern sowie fast alle Lehrpersonen sind laut schriftlicher Befragung der Ansicht, dass die Schule einen toleranten Umgang mit Vielfalt fördert (ELT/LP P SGE13). Neben den bereits erwähnten präventiven Massnahmen für einen respektvollen Umgang engagiert sich das Schulteam ferner im Bereich der besonderen Förderung mit spezifischen Angeboten (z. B. Kindergarten «Luftballon», «Mehrklasse+», «Lerninsel»), um auch Schülerinnen und Schüler mit spezifischem Förderbedarf in die Schulgemeinschaft zu integrieren.

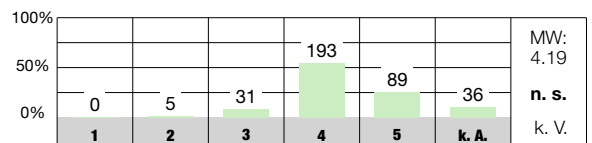
Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist in einem Konzept festgehalten. Dieses gibt auf Klassenebene einen Klassenrat bzw. eine Klassenstunde vor sowie auf Schulebene einen Schülerrat, welcher von einer Primarlehrperson geleitet wird. Die 2. bis 6. Klassen können sich in diesem jeweils durch eine Schülerin oder einen Schüler vertreten lassen, die unteren Jahrgänge durch eine Kindergartenlehrperson. Anliegen für den Schülerrat werden in den Klassen via Klassenrat gesammelt. Der Schülerrat konnte z. B. die Fussballregeln für die Pause erarbeiten, Sportanlässe mitbestimmen oder das Thema für eine Mottowocher festlegen. Weitere Verantwortung können die Schulkinder u. a. durch die Verwaltung der Pausenspielgeräte oder als Mitglied der «Snow Security» übernehmen. Im meist regelmässig durchgeführten Klassenrat (bzw. Klassenstunde) können die Schulkinder vielfach auch Ideen und Wünsche zum Zusammenleben einbringen, z. B. zu Ausflügen.



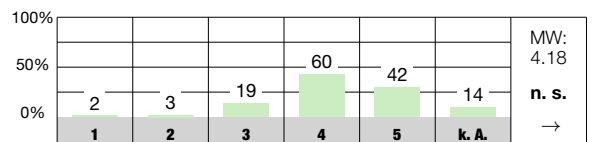
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir miteinreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches und wertschätzendes Klassenklima. Sie unterrichten klar strukturiert und vermitteln die Inhalte auf vielfältige Weise. Der Unterricht ist gut auf die Lernziele abgestimmt.



- » Es gelingt den Lehrpersonen gut, für eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre und ein respektvolles Miteinander zu sorgen. Sie nehmen die Bedürfnisse der Schulkinder ernst und thematisieren mit ihnen das Zusammenleben. Verschiedene Massnahmen unterstützen einen achtsamen Umgang miteinander.
- » Der Unterricht ist mit kurzen Inputs, klaren Aufträgen sowie gut aufeinander abgestimmten Lernsequenzen klar strukturiert. Die anvisierten Lernziele und Kompetenzen werden mit geeigneten Methoden, passenden Settings sowie anhand einer effizienten Organisation erarbeitet und vertieft.
- » Die Lehrpersonen gestalten die Arbeit an den Inhalten und Kompetenzen anhand gut aufeinander abgestimmter Lernphasen (erarbeiten, üben, anwenden). Die vielfältig eingesetzten Methoden sorgen für eine passende Rhythmisierung und bieten den Schulkindern einen anregenden Lernzugang.

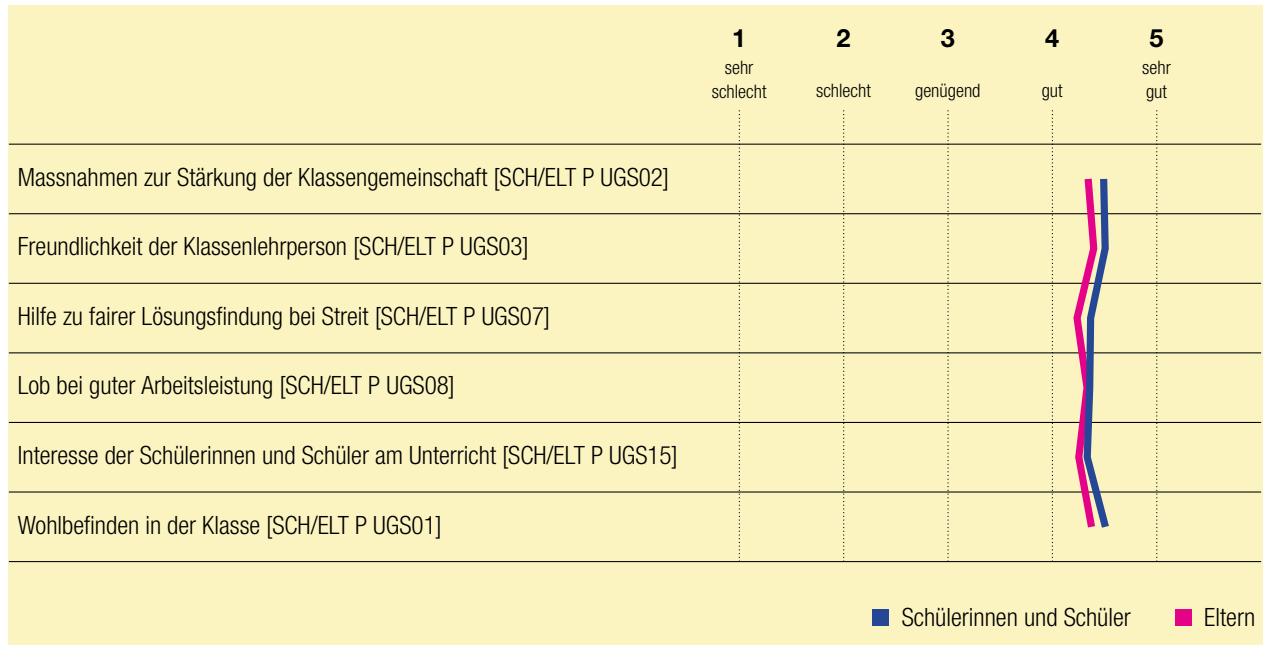


Die Mitarbeitenden der Schule begegnen den Schülerinnen und Schülern wohlwollend und legen Wert auf eine gute Beziehung mit und unter den Schulkindern. Sie fördern ein störungsfreies Arbeitsklima mit klarem Vorgehen, eingespielten Abläufen, akustischen Signalen sowie einem proaktiven Umgang mit Disziplinfragen (D1S1 P). Die vielfach zusammen mit den Schulkindern erarbeiteten Klassenregeln sind präsent und werden bei Bedarf thematisiert. Bei Verstössen arbeiten mehrere Lehrpersonen mit Wiedergutmachungen, andere nutzen jedoch auch defizitorientierte Massnahmen wie Ausschlüsse, Einträge oder Texte abschreiben. In den meisten Klassen findet ein wöchentlicher Klassenrat statt. Dieser ist sehr unterschiedlich ausgestaltet; die Bandbreite reicht von einer vorwiegend problemorientierten Nutzung bis hin zu einer präventiven Förderung des Miteinanders (z. B. Thematisierung der Befindlichkeiten, Komplimentenrunden, Reflexionen der Zusammenarbeit). Im Zyklus 1 setzen die Lehrpersonen vielfach Gefühlskarten ein, thematisieren Situationen mit spezifisch ausgewählten Bilderbüchern oder erarbeiten zusammen mit der SSA eine Konfliktlösungsstrategie («Groll-Troll», Friedensseil). Diese wird jedoch im Zyklus 2 nicht konsequent weitergeführt. Unterstützend für das Zusammenleben sind weitere Zusatzangebote der SSA (z. B. Lektionen zur Klassendynamik, Mobbingprävention), das «Wing Tsun» Training oder Klassenprojekte (z. B. Ausflüge, «Move and Dance»).

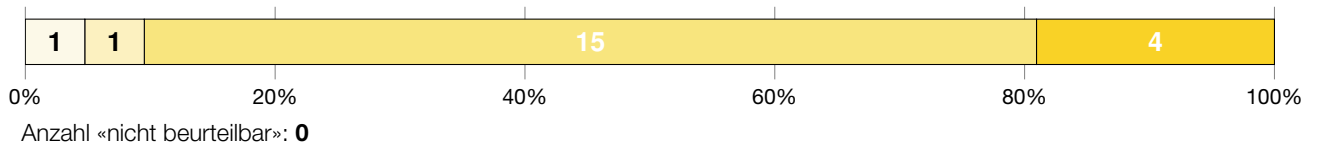
Die Lehrpersonen gestalten einen klar strukturierten Unterricht. Die zumeist visualisierten Tagesabläufe und Wo-

chenübersichten sowie die vielfach ritualisierten Abläufe und Übergänge bieten den Schulkindern einen hilfreichen Orientierungsrahmen. Im Unterricht knüpfen die Lehrpersonen am bereits Gelernten an und ermöglichen mit kurzen Input- bzw. Einführungsphasen einen raschen Einstieg ins Thema. Sie steuern eine effiziente Arbeit mit einer klaren Organisation (Materialien, Arbeitsplätze, Gruppenzusammensetzung) und mittels gut verständlicher Aufträge. Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt und unterstützen eine gezielte Bearbeitung der anvisierten Kompetenzen (D3S1 P). Die eingesehenen Unterlagen wie Posten- und/oder Arbeitspläne sind übersichtlich gestaltet.

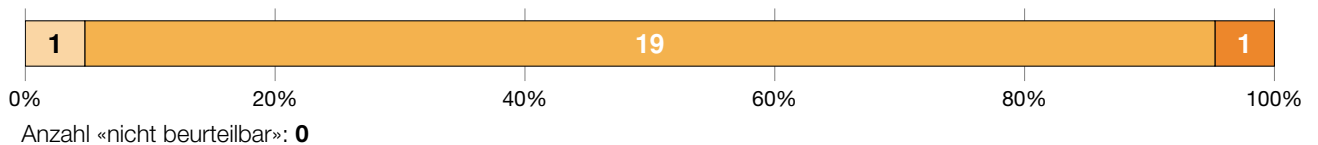
Die Lehrpersonen unterstützen die Erarbeitung und Festigung der Lerninhalte mit geeigneten Arbeitsformen. Mit einer passenden Rhythmisierung mit verschiedenen Lehr- und Sozialformen sowie aktivierenden Bewegungspausen fördern sie ein vielfältiges und anregendes Lernen der Schulkinder. Die Übungsaufgaben sind vorwiegend passend auf das Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt, vereinzelt jedoch wenig herausfordernd für leistungsstärkere Schulkinder. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler beim Üben angemessen; teilweise präsentieren sie bei Fragen vorschnell die Lösung anstatt die Schulkinder beispielsweise durch geschicktes Nachfragen zum eigenen Denken anzuregen. Insgesamt werden im besuchten Unterricht Lernwege und Vorgehensweisen nur punktuell thematisiert.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen ermöglichen eine differenzierte Förderung und nutzen die personellen Ressourcen gezielt für eine aufmerksame Lernbegleitung. Die Schulkinder erhalten häufig ihrem Lernstand entsprechende Aufgaben.



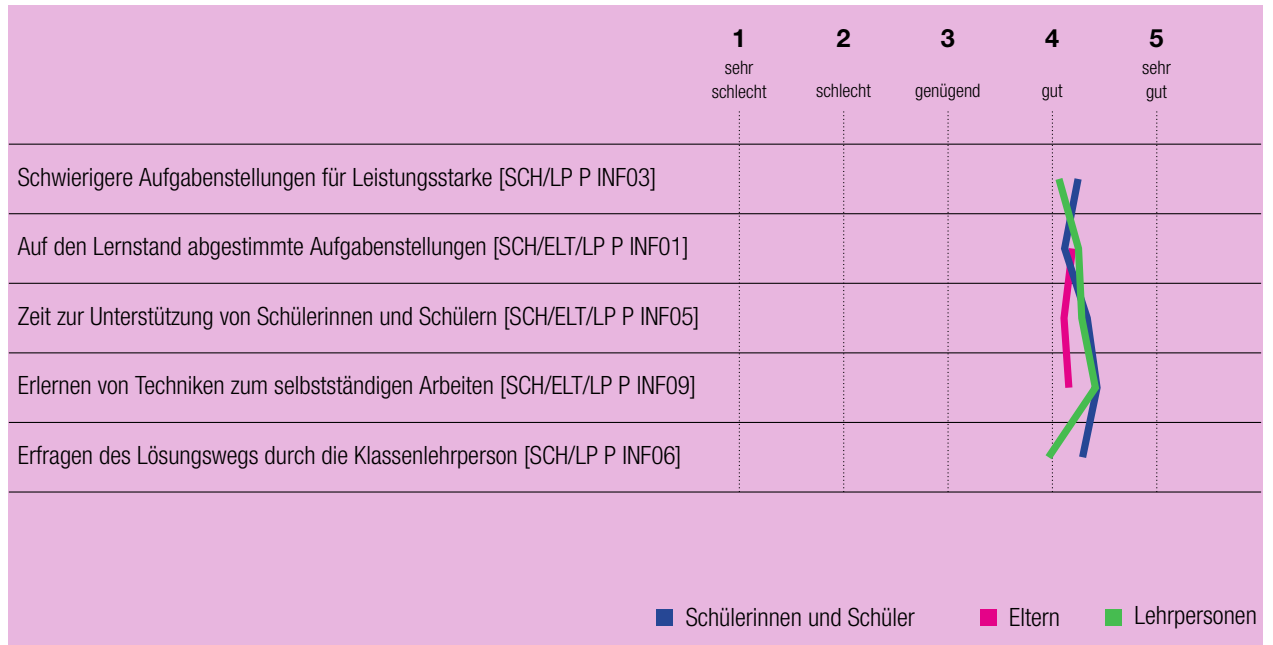
- » Die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler begleiten die Lehr- und Fachpersonen im Unterricht umsichtig. Insbesondere in den häufigen Teamteaching-Settings werden die zusätzlichen personellen Ressourcen dafür gezielt genutzt. Die Lehrpersonen fördern das eigenständige Lernen mit vielfältigen Unterrichtsformen sowie der Thematisierung von Lern- und Arbeitstechniken. Einzelne führen mit den Schülerinnen und Schülern Lerngespräche durch.
- » Die Lehr- und Fachpersonen stimmen das Lernangebot unter Einbezug der Ergebnisse von Lernstandserfassungen sowie Beobachtungen gut auf die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ab. Sie bieten oftmals situativ eingesetzte Differenzierungsmöglichkeiten.



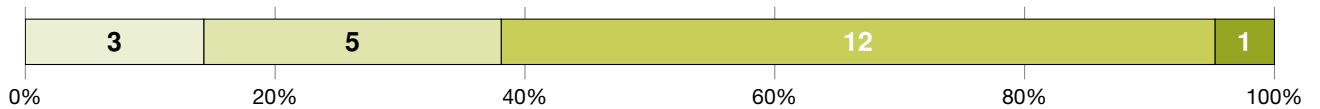
Die Begleitung des Lernprozesses während des Unterrichts ist aufmerksam, in je acht der 21 besuchten Lektionen ist diese umfassend oder überwiegend ausgeprägt (D7S2 P). Intensiviert wird sie im Halbklassenunterricht sowie in Settings, in denen weitere Fach- und/oder Assistenzpersonen anwesend sind. Die zusätzlichen personellen Ressourcen werden im Teamteaching für eine ausgeprägte und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepasste Lernbegleitung genutzt. Die Erwachsenen sind präsent und helfen je nach Bedarf beim Einstieg oder Fortkommen in der Arbeit und unterstützen die Schulkinder mit aufmunternden Kommentaren. Die mündlichen Rückmeldungen sind, gleichsam wie die in den Unterlagen eingesehenen schriftlichen Kommentare, vielfach kurz und wenig spezifisch (D6S3 P). Kaum verbreitet sind Lerngespräche, bei denen mit den Schulkindern individuell die Arbeitsweise und weitere Entwicklungsmöglichkeiten besprochen werden. Die Schulkinder werden in allen Stufen gut angeleitet, eigenständig zu arbeiten; Beispiele dazu sind Auffangarbeiten, Postenarbeiten, Vorträge oder Lernplakate. Die Lehrpersonen thematisieren verschiedentlich Lern- und Arbeitstechniken, in vielen Schulzimmern sind dazu auch Ausgänge sichtbar (z. B. Merkblätter, Arbeitsabläufe, Lernstrategien wie Leseschritte oder Mindmap). Die Lehrpersonen unterstützen die überfachlichen Kompetenzen zudem mit kooperativen Lernformen oder den Gotti-/Götti- und Helfersystemen. Mehrere Lehrpersonen führen für die Darstellung der Lernprozesse, teilweise auch deren Reflexion, Portfolios oder Reisetagebücher.

In den meisten Settings werden die zusätzlichen personellen Ressourcen für die binnendifferenzierte Förderung aller Schulkinder genutzt. Die zusätzlich anwesenden Personen unterstützen einzelne Schülerinnen und Schüler oder Gruppen mit zusätzlichen Erklärungen oder Hilfsmitteln beim Lösen der Aufgaben. Die Differenzierung des Lernangebotes im Klassenunterricht erfolgt in mehreren Klassen auch anhand einer gemeinsamen Planung und Reflexion des Klassenunterrichts durch die Lehr- und Fachperson. In einzelnen Klassen ist diese ressourcenorientierte Förderung überaus ausgeprägt. Beispiele sind situativ angepasste Lerngruppen für eine nach Schwierigkeitsgrad differenzierte Arbeit oder auch gezielt angepasste Übungsmöglichkeiten aufgrund von Beobachtungen oder Kurztests (z. B. Arbeiten in der Auffangzeit im Kindergarten, Dossiers, Lernprogramme). Die eingesehenen Unterlagen dokumentieren eine Differenzierung der Lernangebote mit den verschiedenen Möglichkeiten aus den Lehrmitteln, Posten- oder Planarbeiten mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen oder auch Zusatzaufgaben. Insgesamt besteht noch Potential im Bereich von offenen Aufgaben oder Projektarbeiten, welche eine unterschiedliche Bearbeitung zulassen und so leistungstärkere Schülerinnen und Schüler vermehrt herausfordern.

Aufgrund der Wahl des Fokusthemas «Sonderpädagogische Angebote» ist der Bereich der sonderpädagogischen Förderung an der Primarschule Ebnet, Embrach auf der Seite 26 beschrieben.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Leistungsbeurteilung erfolgt kriteriengeleitet, berücksichtigt formative und summative Elemente und ist gut nachvollziehbar. Insgesamt fehlt eine gemeinsame Vorgehensweise, welche die Beurteilung vergleichbar macht.



- » In der Beurteilungspraxis bestehen Gemeinsamkeiten wie beispielsweise zum Einsatz von Lernstandserfassungen oder zum Einbezug aller Beteiligten bei der Bewertung der überfachlichen Kompetenzen. Ansonsten bestehen kaum Absprachen, welche ein gemeinsames Vorgehen oder die Vergleichbarkeit sichern.
- » Zur Förderung der individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen die Lehrpersonen verschiedene formative und summative Beurteilungsformen. Sie setzen vielfältige, jedoch individuell geprägte Instrumente ein.
- » Die Lehrpersonen richten ihre Beurteilung an Lernzielen oder Kompetenzen aus und geben diese den Schülerinnen und Schülern vor summativen Lernkontrollen frühzeitig bekannt. Die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist gut gewährleistet.

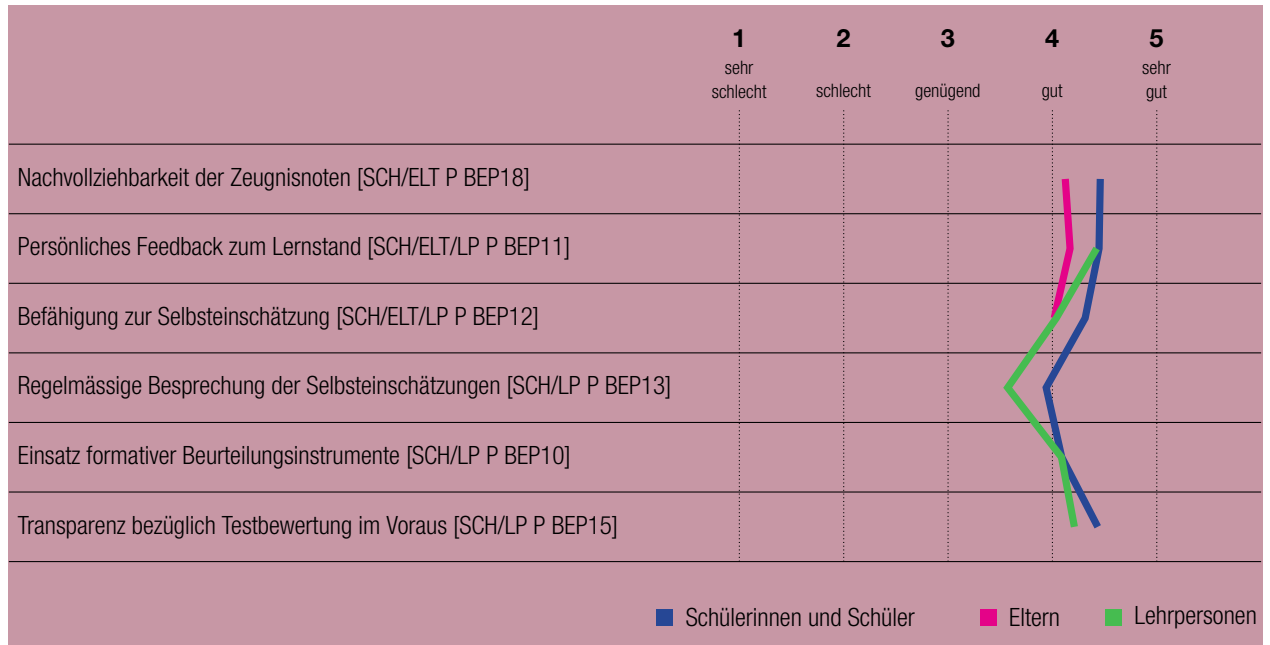


Das Schulteam befasst sich situativ mit Aspekten der Beurteilung, beispielsweise an einer Weiterbildung zur kompetenzorientierten Beurteilung oder zum förderorientierten Feedback. Für die Gemeinde besteht noch kein Beurteilungskonzept, ein solches ist jedoch gemäss Interviewausagen geplant. Die Lehrpersonen pflegen an der Schule einen bilateralen Austausch und haben einzelne Abmachungen getroffen wie zum Beispiel zum Einsatz von Lernstandserfassungen (Schulreifetests, Screenings, Sprachgewandt), zur Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen oder zum Notenverzicht bei den Lernkontrollen im Zyklus 1. Insgesamt unternimmt das Schulteam jedoch wenig Anstrengungen für eine vergleichbare Beurteilungspraxis (LP P BEP01). Dies zeigt sich auch anhand der überaus unterschiedlich gestalteten Lernzielkontrollen, bspw. bezüglich der Transparenz der möglichen Punktzahlen, dem Einsatz von Selbstbeurteilungen oder zur unterschiedlichen Ausrichtung an der Sozial-, Sach- oder Individualnorm. Wenig verbreitet ist die Durchführung gleicher Tests an Parallelklassen (LP P BEP05). Gemäss Interviews gibt es dazu lediglich einen punktuellen Dialog (z. B. zu Textkorrektur). Die Lehrpersonen tauschen in den Stufen Materialien wie Prüfungen oder Beurteilungskriterien aus.

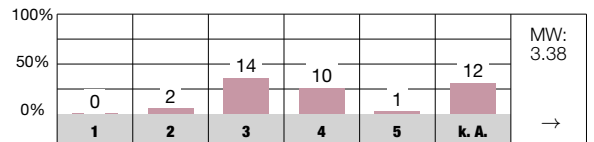
An der Schule werden verschiedene förderorientierte Beurteilungselemente eingesetzt. Beispiele dazu sind kriterienbasierte Rückmeldungen zu den Basiskompetenzen auf der Kindergartenstufe, zu Lese- und Schreibkompetenzen oder zur Auftrittskompetenz. Je nach Bedarf werden für einzelne

Schulkinder oder Gruppen – zumeist in der Verantwortung der Fachpersonen für Heilpädagogik – spezifische Lernstandserfassungen durchgeführt und entsprechende Massnahmen für die Förderung abgeleitet. Einzelne Lehrpersonen arbeiten auch mit individuellen Lernzielen, welche regelmässig reflektiert werden. Häufig eingesetzt werden verschiedene Formen von Selbstbeurteilungen, welche jedoch kaum für förderorientierte Lerngespräche genutzt werden (Liniendiagramm SCH/LP P BEP12, 13).

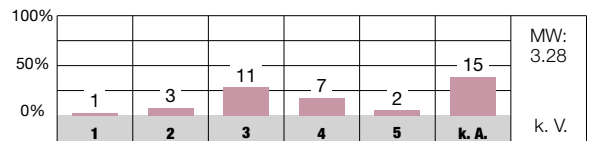
Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Schulkinder transparent und nachvollziehbar. Sie orientieren sich dabei konsequent an Sachkriterien und Lernzielen, welche sie zuverlässig und frühzeitig transparent machen. Für viele Beurteilungsanlässe sind Kriterienlisten vorhanden. Ein Überaus differenzierter Bogen besteht zu den Sozialkompetenzen am Ende der Unterstufe; wie konsequent dieser genutzt wird, kann jedoch nicht beurteilt werden. In der schriftlichen Befragung bewerten die meisten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe die Transparenz der Bewertung sowie die Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnote mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH P BEP15, 18). Auch für die Eltern ist eine transparente Beurteilung der Leistungen mit der regelmässigen Einsicht in Arbeiten sowie anhand der frühzeitigen Informationen bei Besonderheiten im Lernen ihrer Kinder gut gewährleistet. Einzelne Lehrpersonen informieren gezielt über das Arbeits- Lern- und Sozialverhalten (z. B. Entwicklungsprofil der Kindergartenstufe, Quintalsinformation).



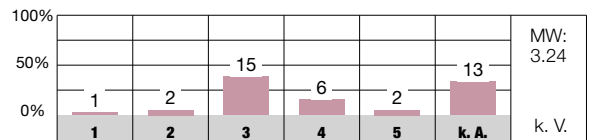
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Digitale Medien verwenden die Lehrpersonen auf lernförderliche Weise. Die Schulkinder bedienen diese weitgehend selbstständig. Die Schule setzt eine koordinierte Präventionsarbeit sorgfältig um. Ein ICT-Konzept liegt als Entwurf vor.



- » An der Schule existieren keine Verbindlichkeiten für den pädagogischen Einsatz digitaler Medien im Klassenzimmer. Ein Konzept, das auf den Aufbau von Kompetenzen abzielt, liegt als Entwurf vor. Die PICTS der Schule unterstützen die Lehr- und Fachpersonen praxisorientiert. Eine regelmässige, systematische Überprüfung und Reflexion der Nutzung digitaler Medien ist nicht implementiert.
- » Im besuchten Unterricht setzen die Lehrpersonen digitale Medien häufig lernunterstützend ein. Sie leiten die Schülerinnen und Schüler bereits ab der Kindergartenstufe zur eigenständigen Handhabung von Geräten und Lernprogrammen an.
- » Das Schulteam setzt sich aktiv und auf Lehrmittel gestützt mit den Chancen und Risiken der Informations- und Kommunikationstechnologien auseinander. Die Präventionsarbeit auf Klassen- und Elternebene findet koordiniert über alle Stufen hinweg sowie teilweise unter Beizug von externen Fachstellen statt.

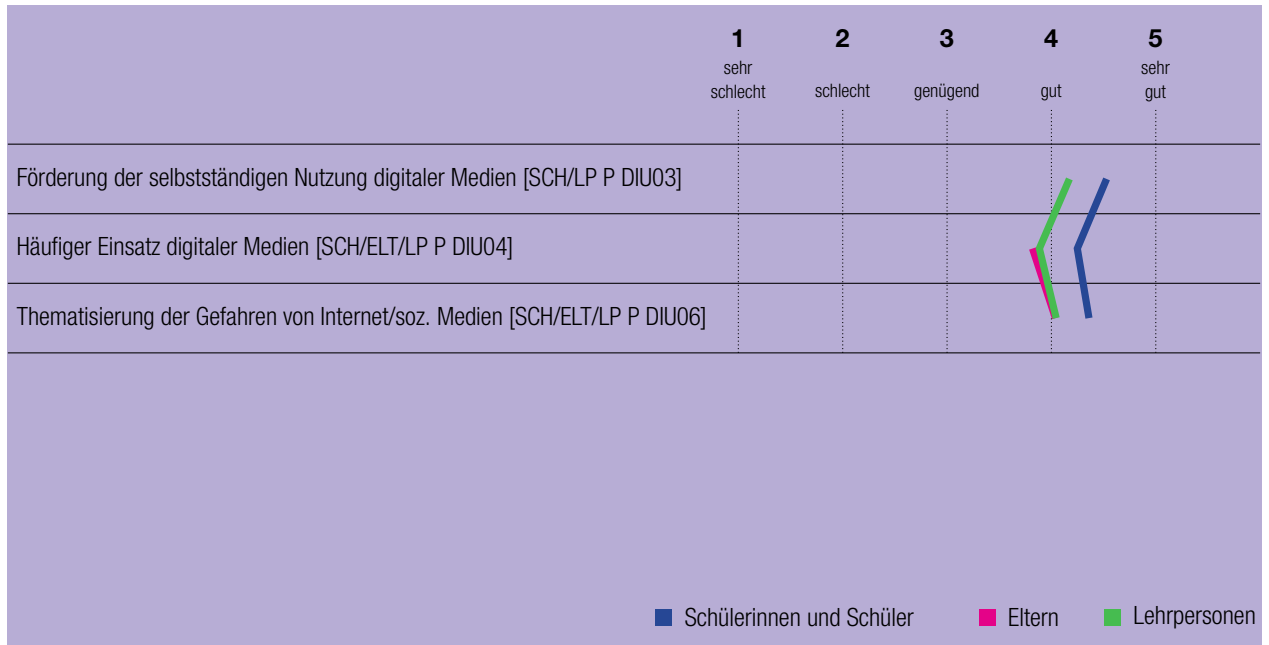


Auf der Basis einer Bedarfserhebung setzt die Schule Embrach derzeit ihren Hauptfokus auf die Beschaffung neuer digitaler Geräte. Es fehlen derzeit verbindliche Grundsätze zum pädagogischen Einsatz digitaler Medien. Gemeinsamkeiten entstehen zum Beispiel durch die Verwendung von Lernprogrammen, für die Lizenzen vorliegen. Die PICTS der Primarschule Embrach haben einen «ICT Kompass» erarbeitet, der als Entwurf vorliegt und noch im laufenden Schuljahr implementiert werden soll. Dieser basiert auf dem 3x3-Kompetenzraster der PHZH und gliedert die Kompetenzen (Handhabung, Medien, Informatik) nach Schuljahren. Die stufenspezifischen PICTS unterstützen das Schulteam praxisnah, beispielsweise mit vorgeplanten Unterrichtseinheiten, einer gemeinsamen Durchführung von Unterrichtsstunden oder durch zyklusinterne Weiterbildungen. Der Austausch von Ideen (z. B. Good Practice) wie auch die Reflexion zum Einsatz digitaler Medien sind nicht institutionalisiert und finden lediglich auf Eigeninitiative hin statt.

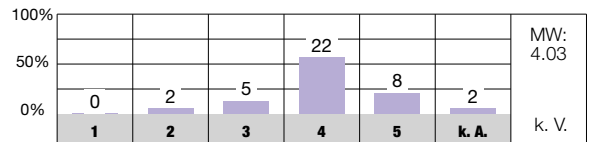
In fast zwei Drittel der besuchten Unterrichtslektionen kommen digitale Geräte zum Einsatz. Die meisten Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie sich beim Einsatz der digitalen Medien im Unterricht kompetent fühlen (LP P DIU05). Sie verwenden die digitalen Medien überwiegend zum Kommunizieren und Präsentieren von Inhalten. Schulkinder nutzen sie regelmässig zum Arbeiten mit Lernprogrammen oder für Recherchen, oft sind sie ein Bestandteil der Planarbeit oder Postenläufe. Die Schülerinnen und Schüler sind bereits ab der Kindergartenstufe weitgehend eigenständig in der Bedienung der Gerä-

te und können sich durch QR-Codes und Fotoanleitungen selbstständig in Programme einloggen. In der schriftlichen Befragung bestätigen die meisten Mittelstufenschulkinder, dass sie lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops selbstständig zu nutzen (Liniendiagramm). Die eingereichten Dokumente der Kindergartenstufe zeigen kreative und innovative Anwendungsmöglichkeiten und gestalterische Arbeiten (z. B. Greenscreen oder Filmprojekte). Im Förderunterricht werden digitale Medien gezielt und gewinnbringend z. B. zum Spracherwerb und Festigen von Wortschatz eingesetzt. Beispielsweise vertonen die Fachpersonen Bilderbücher mit einem Audiostift, sprechen Wortschatz und Verse – teils zusammen mit den Schülerinnen und Schülern – auf Sprachboards und ermöglichen den Schulkindern so eine selbstständige Arbeit an der Sprachkompetenz, die sie auch in Abwesenheit der Fachperson wahrnehmen können.

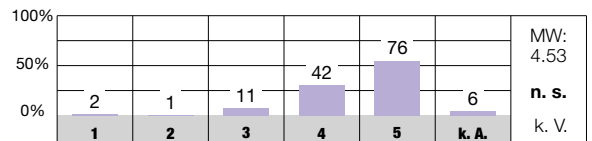
Die Schule hat in Zusammenarbeit mit der SSA eine systematische Präventionsarbeit im Bereich digitaler Medien etabliert, die sich auf die Sensibilisierung von Eltern sowie Schülerinnen und Schülern des Zyklus 2 konzentriert. Für Elternveranstaltungen, die bereits im Kindergarten beginnen, sowie für entsprechende Unterrichtseinheiten werden auch externe Anbieter hinzugezogen. Die SSA der Schule organisiert und koordiniert diese verschiedenen Veranstaltungen und unterstützt die Klassenlehrpersonen bei Bedarf mit zusätzlichen Massnahmen. Das Präventionsprogramm für Schulkinder des Zyklus 1 bietet Potenzial für Erweiterungen.



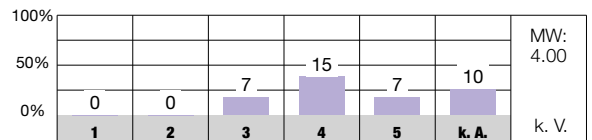
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die schulinterne Kooperation ist zweckdienlich organisiert. Das Team arbeitet engagiert zusammen, tauscht Ideen und Materialien aus und pflegt insbesondere in den Klassenteams eine enge und konstruktive Zusammenarbeit.



- » Die Zusammenarbeit im Team ist geprägt von einem grossen Engagement der Lehr- und Fachpersonen sowie einer gewinnbringenden Kooperation in den Klassen-, Jahrgangs- und Fachteams. Die Subteams treffen gelegentlich verbindliche Absprachen zu Unterrichts- und Schulentwicklungsthemen. Lehr- und Fachpersonen einer Klasse sprechen ihre Zusammenarbeit teils mithilfe einer Vereinbarung verbindlich ab.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen in der kindbezogenen Förderung einen engen Austausch. Teilweise beziehen sie dabei Klassenassistenten mit ein.
- » Die Gefässe für die Zusammenarbeit sind zweckorientiert und weitgehend passend aufeinander abgestimmt. Die Konferenzen sind gut vorbereitet und effizient geführt. Vorhandenes Know-how wird vereinzelt durch Inputs dem gesamten Schulteam verfügbar gemacht.
- » Die Zusammenarbeit reflektiert das Team vorwiegend situativ und bedarfsorientiert. Erkenntnisse daraus nutzt die Schule punktuell für ihre Weiterentwicklung. Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit ist nicht etabliert.



Die schulinterne Zusammenarbeit wird sehr engagiert und unterstützend wahrgenommen. Die Gesamtzufriedenheit des Teams mit der Art, wie es zusammenarbeitet, ist sehr hoch. Die Lehr- und Fachpersonen kooperieren in verschiedenen Konstellationen gewinnbringend zu Unterrichts- und Schulentwicklungsthemen (z. B. «Spielen» im Zyklus 1, Lese- und Schreibförderung). In den Interviews betonen sie vor allem den grosszügigen Austausch von Unterrichtsmaterialien. Zu einzelnen Bereichen, insbesondere zu QUIMS, trifft das Team verbindliche Absprachen (z. B. verschiedene Lerntechniken, NMG Themen im Zyklus 2, Lehrmittel). Insgesamt ist die Zusammenarbeit zur Schul- und Unterrichtsentwicklung aber wenig verbindlich ausgestaltet. Die Sicherstellung der Umsetzung von Vereinbarungen liegt gemäss Interviewaussagen in der Verantwortung der einzelnen Teammitglieder. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen bewerten das Item bzgl. der Einhaltung von Vereinbarungen und Beschlüssen durch das Gesamtteam jedoch als gut oder sehr gut erfüllt (LP P ZIS05).

Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich meist wöchentlich sowie nach Bedarf auch öfter zu kind- und unterrichtsbezogenen Themen aus. Vereinzelt führen sie in den Klassenteams eine gemeinsame Dokumentation. Die Möglichkeit von Fallbesprechungen nutzen die Lehrpersonen häufig innerhalb des Klassenteams, des Fachschaftsteams, mit der SSA oder der Schulleitung. Gelegentlich nehmen Lehrpersonen zur Unterstützung bei herausfordernden Situationen einzelne Schülerinnen oder Schüler anderer Klassen temporär bei sich auf. Für strukturierte interdisziplinäre Fall-

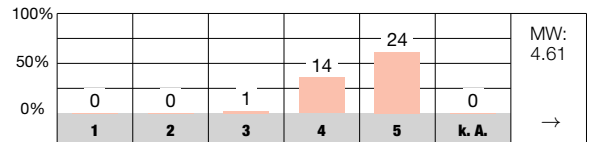
besprechungen steht der schulpyschologische Dienst zur Verfügung, hingegen wird das Fachgremium IdT nur selten genutzt. Praktisch alle Lehrpersonen fühlen sich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit im Kollegium gut unterstützt (LP P ZIS09).

Die Kooperationsstrukturen sind einerseits auf der Gesamtschulebene der Primarschulen Embrach und andererseits für die Schuleinheiten Ebnet und Dorf eingerichtet; einzelne Gefässe finden je nach Thema sowohl übergeordnet als auch an der Schuleinheit Ebnet statt (z. B. Schulkonferenz, SHP Fachschafftskonferenz). Die übergeordnete Struktur (u. a. Steuergruppe, IdT, PICTS- und SSA-Gremium) hat unter anderem das Ziel, bestimmte Bereiche der Schul- und Unterrichtsentwicklung an den beiden Primarschulen Ebnet und Dorf gemeinsam auszurichten und Synergien gewinnbringend zu nutzen. Fast alle Lehrpersonen finden, dass die Zusammenarbeit an der Schule sinnvoll geregelt ist und die meisten, dass die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen gut aufeinander abgestimmt sind (LP P ZIS11, 12).

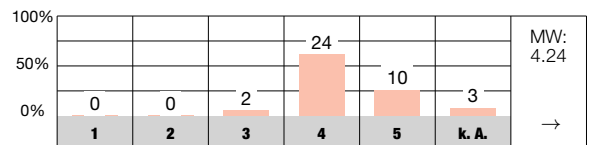
Das Schulteam Ebnet reflektiert die Zusammenarbeit vorwiegend bedarfsorientiert. Nach Anlässen werden teilweise mündliche Rückmeldungen der Mitarbeitenden eingeholt. Punktuell erhebt die Schulführung ein schriftliches Feedback über eine online Befragung (z. B. zum schulübergreifenden Projekt «Hospitation/Klassentausch») und nutzt die Erkenntnisse daraus für die weitere Entwicklungsarbeit.



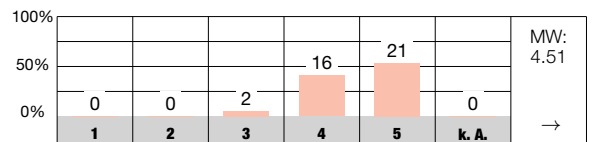
Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...
[LP P ZIS90]



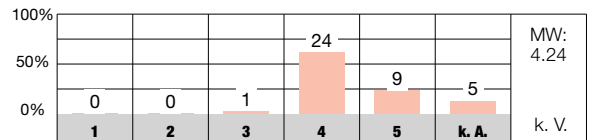
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



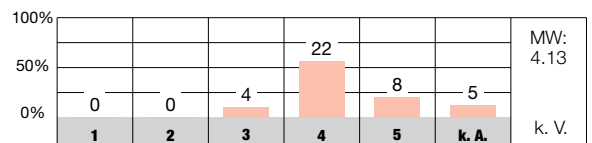
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



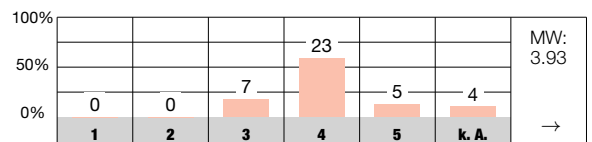
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt ressourcenorientiert, unterstützend sowie überaus vertrauensvoll, die pädagogische Steuerung zurückhaltend. Die klare Organisation ermöglicht einen verlässlich funktionierenden Schulbetrieb.



- » Die personelle Führung ist praxisnah und lösungsorientiert gestaltet. Sie zeichnet sich durch eine pragmatische sowie bedarfsgerechte Unterstützung aus und legt den Fokus auf das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Die Mitarbeitendengespräche (MAG/MAB) sind gut strukturiert und zielorientiert. Neue Teammitglieder erhalten eine zielführende Einarbeitung.
- » Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit vorwiegend über Weiterbildungen und unter starkem Einbezug des Teams. Für den QUIMS Bereich bestehen verschiedene unterrichtsbezogene Vereinbarungen. Einzelne Themen entwickelt die Schule übergeordnet für beide Primarschulen in Embrach.
- » An der Primarschule Embrach sind die schulischen Abläufe umfassend definiert. Diese sind im neu entwickelten, webbasierten «Internen Kontrollsystem» (IKS) übersichtlich und klar dargestellt sowie praktisch mit weiterführenden Informationen und Formularen verlinkt.
- » Die Schule verfügt über ein detailliertes Kommunikationskonzept. Die Schulführung ist gut vernetzt und erreichbar sowie im Alltag sehr präsent.



In der schriftlichen Befragung äussern sich fast alle Lehrpersonen und die meisten Eltern zufrieden zur Führung der Schule (LP/ELT P SFÜ90). Im Vergleich zur letzten externen Evaluation (2018) fallen verschiedene Mittelwerte höher aus. Die Mitarbeitenden nehmen die personelle Führung als sehr vertrauensvoll, unterstützend und wertschätzend wahr. In den Interviews loben sie insbesondere die rasche, lösungsorientierte Hilfestellung bei schwierigen Situationen. Die Ressourcen der Mitarbeitenden nutzt die Schulführung umsichtig, u. a. zur Entlastung von herausfordernden Unterrichtssituationen. Die MAG/MAB werden zielorientiert, basierend auf Unterrichtsbesuchen durchgeführt und als konstruktiv erlebt. Im Gespräch werden z. B. die eigene Befindlichkeit, Unterrichtsgestaltung und persönliche Entwicklungsziele thematisiert. Die Einführung neuer Mitarbeitenden erfolgt zielführend unter Einbezug verschiedener Teammitglieder. Neben den «ICT-Informationen für neue Lehrpersonen» fehlen Unterlagen zu den wichtigsten Vorgehensschritten oder Informationen der Schule.

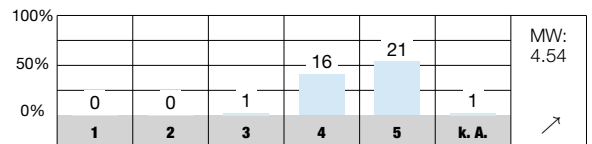
Die pädagogische Führung erfolgt grundsätzlich partizipativ sowie wenig gesteuert. Der Schulführung ist es ein grosses Anliegen, dass Entwicklungsvorhaben von den Mitarbeitenden mitgetragen werden. Sie setzt entsprechend stark auf Eigeninitiativen aus dem Team. Fachpersonen stossen gelegentlich mit kurzen Inputs einen pädagogischen Diskurs an (z. B. zu LOA, Neue Autorität). Im QUIMS Bereich nutzt die Schulführung für eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung themenspezifische Weiterbildungen. Die Regulierung und Verfolgung beschlossener Verbindlichkeiten übernehmen häufig die Fachschaftsleitungen. Auf Gemeindeebene

bearbeitet die Schule einzelne Themen koordiniert sowie gezielt, z. B. in der Steuergruppe oder in Fachschaften. So hat sie das sonderpädagogische Konzept in einem aufwändigen, praxisbezogenen Verfahren mit externer Fachbegleitung entwickelt. In einem solchen Prozess ist das Team mehrfach in die Praxiserprobung und Vernehmlassung eingebunden. Ein ähnlicher Prozess ist für die Entwicklung eines Beurteilungskonzeptes geplant.

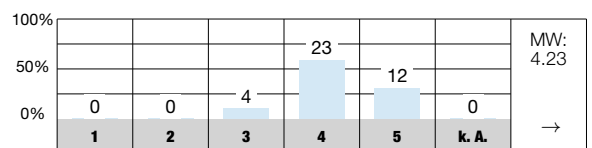
Die Organisation der Schule ist zweckdienlich strukturiert. Das neue Interne Kontrollsystem («IKS») erleichtert das Auffinden von handlungsleitenden Dokumenten und fördert eine einheitliche Umsetzung von schulinternen Prozessen. Zuständigkeiten sind in einem Funktionendiagramm und -beschreibungen sowie teilweise in Ämterbeschrieben übersichtlich dargestellt. Ein Spettplan regelt das Vorgehen bei Krankheitsausfällen. Die Schulführung ist im Schulalltag äusserst präsent. In den Interviews betonen die Lehr- und Fachpersonen wiederholt deren «offene Tür» und Erreichbarkeit sowie die Schülerinnen und Schüler den persönlichen Kontakt auf dem Pausenplatz. In «Wocheninfos» orientiert die Schulführung umfassend und zeitnah über wichtige Belange. In der schriftlichen Befragung zeigt sich das Schulteam äusserst zufrieden mit der organisatorischen Führung und Informationspraxis (LP P SFÜ09-15). Bei Problemen reagiert die Schule gemäss der schriftlich befragten Eltern grossteils umgehend und lösungsorientiert; der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P SFÜ16). Auch ist die Schulführung bestens vernetzt mit anderen Gemeinden, in Verbänden sowie als Kooperationsschule der PHZH.



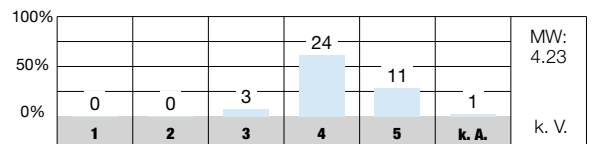
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



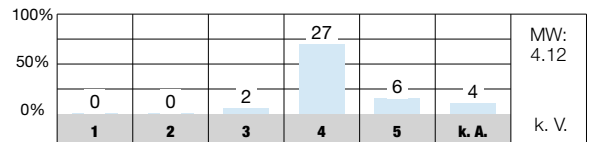
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



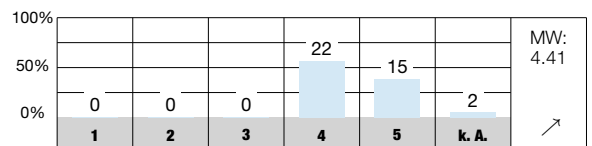
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



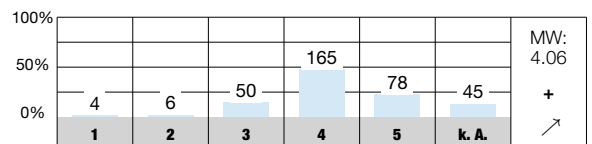
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule hält relevante Entwicklungsbereiche fest. Diese werden vorwiegend aufgrund mündlicher Absprachen bearbeitet. Eine verbindliche Umsetzung sowie die nachhaltige Sicherung von Errungenschaften gelingen teilweise.



- » Das «rollende Schulprogramm» beinhaltet eine Vielzahl von Themen und ist in Kombination mit dem jährlichen «Terminplan» wenig geeignet als Planungsinstrument. Es fehlen klar überprüfbare Ziele.
- » Die Umsetzung von Vorhaben erfolgt wenig systematisch und kaum entlang eines Qualitätskreislaufes. Im Entwicklungsprozess besonders involviert sind die Steuergruppe und die Fachschaften. Teilweise dienen Konzepte als Arbeitsinstrument. Die Weiterbildungen richtet die Schule gezielt an Schwerpunkten aus.
- » Die Schule überprüft ihre Arbeit punktuell intern mit verschiedenen Instrumenten. Das regelmässige und gezielte Einholen von Feedback bei unterschiedlichen Anspruchsgruppen ist nicht etabliert.
- » Zur Sicherung von Errungenschaften nutzt die Schule vorwiegend mündliche und schriftliche Erinnerungshinweise an das Team sowie Konzepte und Ämterbeschreibungen. Das interne Kontrollsystem «IKS» leistet zusätzlich einen wichtigen Beitrag.



Das umfassende «Legislaturprogramm 2022–2026» der Schulpflege weist übersichtlich wichtige Massnahmen sowie deren Umsetzungsphase und -stand mit Ampelfarben aus. Dieses dient als Grundlage für das übergeordnete «aktuelle Schulprogramm SJ 22/23», welches sich in Form einer wenig priorisierten Auflistung von über 50 Themen präsentiert. Jährlich werden davon etwa zehn bedeutende Schwerpunkte ausgewählt, für die etwas konkretere Angaben zu Inhalt, Termin und Verantwortlichkeiten gemacht werden. Es fehlen jedoch messbare Zielvorgaben und Kriterien, um die Zielerreichung zu überprüfen. Laut den Interviews mit den Lehr- und Fachpersonen sind den Mitarbeitenden die Entwicklungsthemen teils wenig bekannt.

Die Schule beachtet den Qualitätskreislauf wenig für eine strukturierte Entwicklungsarbeit. Im Gegensatz zu dieser Einschätzung bewerten fast alle Lehrpersonen die Aussage «Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen)» als gut oder sehr gut erfüllt (LP P SUE05). Die Schulführung steuert i. d. R. durch den direkten Dialog. Aufträge werden mündlich, z. B. im Rahmen einer Schulkonferenz oder an Teamweiterbildungen, erteilt. Letztere stimmt die Schule gezielt auf Entwicklungsschwerpunkte ab (z. B. zu QUIMS). Die Steuergruppe und Fachschaften bearbeiten ebenfalls aktuelle Themen. Entwicklungsvorhaben mit externer fachlicher Unterstützung sind meist gut strukturiert (z. B. Erarbeitung des sonderpädagogischen Konzepts, Projekt BEKOM). Die Schule verfügt über einige Konzepte, z. B. sonderpädagogisches

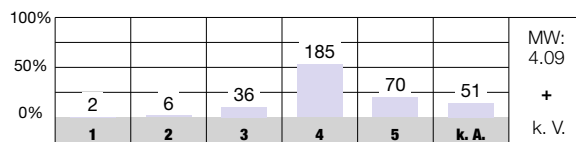
Konzept, zur «Mehrklasse+» und zum Kindergarten «Luftballon». Letzteres wird laut eigenen Angaben während der Erprobungsphase als Arbeitsinstrument genutzt.

Das Schulteam reflektiert gelegentlich Anlässe und führt Meinungsumfragen zu ausgewählten Inhalten durch. Dies erfolgt zumeist mit mündlichen Befragungen an Sitzungen, teilweise auch durch eine Punktabfrage oder online (z. B. zu Hospitation, Bedarfserhebung ICT). Zudem liegen Auswertungsergebnisse zum übergeordneten Projekt «BEKOM» sowie der verbindliche Bericht zum QUIMS Bereich vor. Eine regelmässige, systematische und kriteriengeleitete Auswertung zu pädagogischen Entwicklungsvorhaben findet kaum statt. Die Meinungen der Eltern, Schülerinnen und Schüler werden wenig in die Evaluationsprozesse der Schule integriert.

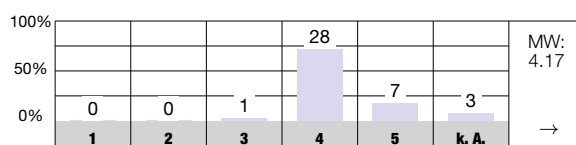
Die Errungenschaften der Schul- und Unterrichtsentwicklung dokumentiert die Schule in Konzepten, Ämterbeschreibungen sowie teilweise auch in schriftlich festgehaltenen Absprachen in den Zyklen. Durch eine gelegentliche Wiederaufnahme der Themen in den Kooperationsgefässen sowie Erinnerungen in den «Wocheninfos» stellt die Schule eine gewisse Verankerung im Schulalltag sicher. Das neue «IKS» unterstützt den Sicherungsprozess zusätzlich durch die klare Ablagestruktur von handlungsleitenden Dokumenten. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen sind der Meinung, an der Schule werde gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden (LP P SUE14).



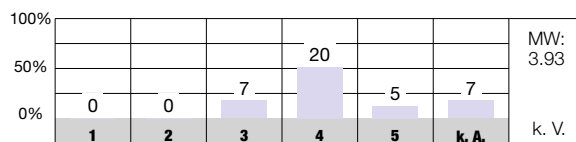
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



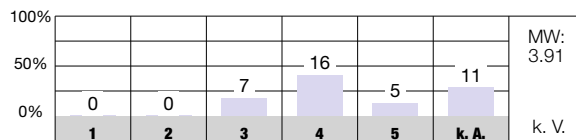
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



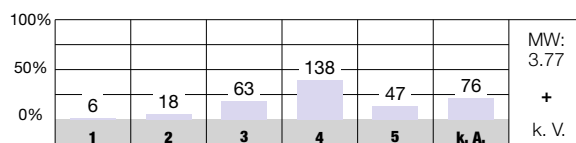
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



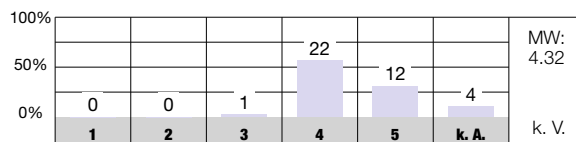
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen zu gesamtschulischen, klassen- und kindbezogenen Belangen. Die Elternmitwirkung ist auf Gemeindeebene gewinnbringend gestaltet und wird vielfältig wahrgenommen.



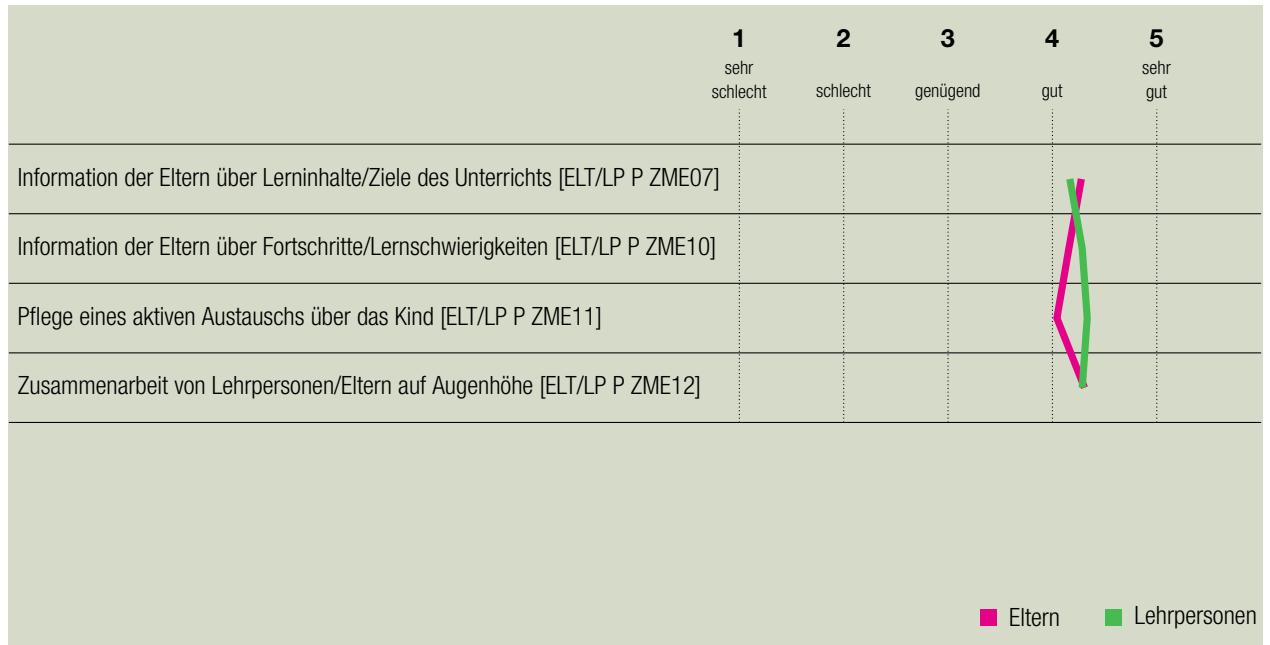
- » Die Schulführung orientiert die Eltern verlässlich über wichtige Themen zum Schulalltag. Ein Gefäss für die Elternmitwirkung ist in beiden Primarschulen der Gemeinde auf einer übergeordneten Ebene eingerichtet und wird beidseitig geschätzt.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern in Quintalsbriefen regelmässig über Termine und Aktivitäten, bisweilen auch über Unterrichtsschwerpunkte. Sie bieten den Eltern angemessene, niederschwellige Kontaktmöglichkeiten.
- » Der kindbezogene Austausch findet vorwiegend in den regulären Elterngesprächen statt. Bei Bedarf führen die Lehrpersonen zusätzliche Gespräche durch. Ein digitales Kommunikationstool erleichtert den situativen Austausch.



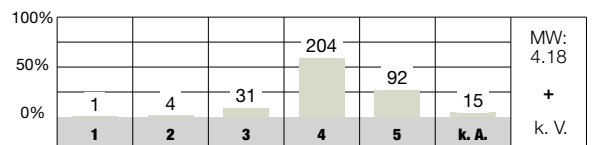
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternschaft sind die meisten Eltern zufrieden. Die Antworten zur entsprechenden Aussage in der schriftlichen Befragung liegen im Mittelwert über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME90). Die Schule informiert die Eltern umfassend über die gesamtschulischen Belange. Sie finden die nötigen Angaben zur Organisation auf der benutzerfreundlichen Webseite, zudem werden sie mit der kürzlich eingeführten Kommunikationsapplikation zuverlässig über aktuelle Termine und Aktivitäten auf dem Laufenden gehalten. Der Wechsel zu diesem neuen Tool wird allseits geschätzt, unter anderem weil es die Möglichkeit für Übersetzungen bietet. Die relevanten Informationen zum Schulalltag finden die Eltern zudem im «Eltern-ABC» der Gemeinde Embrach. Die Schule pflegt eine aktive Partnerschaft mit der Elternmitwirkung und stellt eine umfangreiche Plattform bereit, die sie aktiv und vielfältig nutzt. Diese ist als Elternforum konzipiert, das alle Eltern der Primarschulen Embrach einschliesst. Jährlich ernennen die einzelnen Schuleinheiten mindestens drei Mitglieder für dessen Vorstand. Darüber hinaus hat jede Klasse «Klassendelegierte». Die Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrpersonen und -delegierten wird jährlich in einem «Delegiertengespräch» festgelegt. Dafür gibt es neben dem «Reglement Elternforum» einen speziellen Leitfadern. Das Elternforum ist sehr aktiv und bietet in Kooperation mit der Schule ein breites Spektrum an attraktiven Aktivitäten wie z. B. Bewegungslandschaft, Kinderdisco, Velotag. Zudem engagiert sich das Elternforum an verschiedenen gesamtschulischen Elternabenden und -weiterbildungen.

Die Klassenlehrpersonen versenden regelmässige Quintalsbriefe mit klassenrelevanten Informationen. Abgesehen von den Terminen bestehen dazu keine inhaltlichen Vorgaben, mehrheitlich sind diese aber umfangreich und beinhalten oft auch Informationen zu den aktuellen Unterrichtsinhalten. Punktuell sind die Quintalsbriefe zusätzlich mit Fotos versehen und bieten einen vertieften Einblick in das Klassenleben. Zudem finden jährlich zwei Besuchsmorgens in der Schule Ebnet statt, dessen Termine die Schulleitung frühzeitig kommuniziert und die den Eltern Einsicht in den Alltag der Schule ermöglichen.

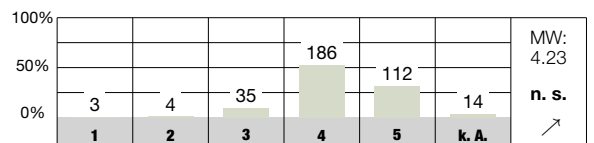
Die regulären Elterngespräche gewährleisten einen verlässlichen Austausch mit den Eltern über das Lernen und die Entwicklung der Schulkinder. Teils werden die Gespräche durch einen Dolmetscher bzw. eine Dolmetscherin unterstützt. Bei Bedarf finden zusätzliche Gespräche unter Einbezug aller Beteiligten statt. Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler bei diesen Gesprächen handhaben die Lehrpersonen unterschiedlich. Das neue Kommunikationstool, welches die Schule nutzt, bietet zudem eine niederschwellige kindbezogene Austauschmöglichkeit zwischen den Lehrpersonen und Eltern. Fast zwei Drittel der schriftlich befragten Eltern geben an, dass sie die Klassenlehrperson gut bis sehr gut über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert (ELT P ZME10). Dieser Mittelwert ist in der Tendenz zur letzten Evaluation gestiegen.



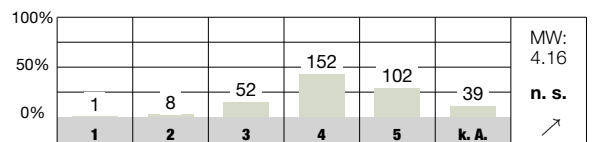
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...
[ELT P ZME90]



Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.
[ELT P ZME01]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote



Die sonderpädagogische Förderung ist klar geregelt. Die Abstimmung von Klassen- und Förderunterricht sowie die spezifischen Angebote sorgen für eine gute Integration der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Lernbedürfnissen.



- » Die Schule orientiert sich bei der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen an einem sorgfältig erarbeiteten, handlungsleitenden Konzept. Die Fachpersonen gestalten die Förderung entlang des Förderplanungszyklus. Eine gemeinsame Linie bezüglich Zielsetzung und Förderplanung ist noch wenig erkennbar.
- » Die sonderpädagogische Förderung erfolgt abgesprochen. Sie wird überaus integrativ sowie gut auf die Ziele des Klassenunterrichts ausgerichtet und umgesetzt. Die sonderpädagogischen Ressourcen setzt die Schule bedarfsorientiert und flexibel ein.
- » Dem Team gelingt es gut, ein integrierendes Klima zu schaffen, bei dem Vielfalt und Diversität selbstverständlich sind. An der Schule bestehen neben der integrierten Förderung differenzierte Angebote für eine angepasste Förderung von Schülerinnen und Schülern mit spezifischen Lernbedürfnissen.



Die Schule Embrach verfügt über ein neu erarbeitetes sonderpädagogisches Konzept, das in einem ausführlichen Prozess mit externer Fachbegleitung von Schulführung, Steuergruppe und dem interdisziplinären Team (IdT) sowie anhand von Vernehmlassungen bei den Lehr- und Fachpersonen erarbeitet wurde. Das Konzept ist handlungsleitend und definiert – auch mit Flussdiagrammen – die verschiedenen Abläufe und Vorgehensweisen. Im Konzept enthalten sind Eckwerte zum Förderplanungszyklus sowie die aktuellen Formulare (LP P SPA01). Bei der Umsetzung zeigt sich eine unterschiedliche Praxis; beispielsweise sind für die Schulischen Standortgespräche (SSG) verschiedene Formulare im Gebrauch. Zudem werden diese auch qualitativ unterschiedlich genutzt (z. B. wenig konkrete Zielsetzungen, fehlende Verantwortlichkeiten und Termine). Die Fachpersonen erstellen die Förderplanung für die Förderstufe 2b in Absprache mit den Lehrpersonen. In den eingesehenen Beispielen sind die Lern- und Entwicklungsziele zumeist gut abgebildet, nicht einheitlich ist jedoch die Dokumentation der Beobachtungen und Zielerreichung. Einzelne Förderpläne haben dazu keine Spalte. Zudem ist nicht geregelt, wie die Einsicht in den laufenden Förderprozess für alle Beteiligte gewährleistet wird.

Die Fach- und Lehrpersonen arbeiten bezüglich der sonderpädagogischen Förderung gewinnbringend zusammen, die jeweiligen Verantwortlichkeiten sind in Vereinbarungen festgelegt. An zumeist fest vereinbarten wöchentlichen Sitzungen reflektieren sie die Arbeit und stimmen den Klassen- und Förderunterricht aufeinander ab. Die Unterstützung der Schulkinder mit besonderem pädagogischen

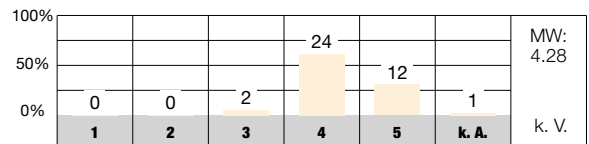
Förderbedarf ist auf den Regelklassenunterricht ausgerichtet (z. B. Wortschatzvorentlastung, Arbeitsdossiers, Hilfsmittel). Im Vordergrund stehen integrative Settings. Nach Bedarf führen die Fachpersonen für einzelne Schulkinder oder Gruppen spezifische Lernstandserfassungen oder Screenings durch. Sollte sich unter dem Jahr ein zusätzlicher Förderbedarf abzeichnen, bieten sowohl die Schulleitung als auch die Kolleginnen und Kollegen der Stufe Hand für einen flexiblen Einsatz der verfügbaren sonderpädagogischen Ressourcen. Die Bereitschaft, einander bei Herausforderungen gegenseitig zu helfen und zu unterstützen, ist ausgeprägt.

Mit dem Ziel, möglichst alle Schulkinder in die Gemeinschaft zu integrieren, wurden in den letzten Jahren spezifische Förderangebote entwickelt: Auf der Kindergartenstufe der «Luftballon» für die Integration von Schulkindern mit Autismus-Spektrum-Störungen; in den 1. und 2. Klassen die «Mehrklasse+», um Entwicklungsverzögerungen begegnen zu können oder die «Lerninsel» für spezifische, auch zeitlich begrenzte Fördermassnahmen. Das IdT arbeitet engagiert an sonderpädagogischen Fragestellungen und der Weiterentwicklung der Angebote. Bei Unsicherheiten oder Herausforderungen stehen den Lehrpersonen niederschwellige interdisziplinäre Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung (z. B. SHP, SPD, SSA).

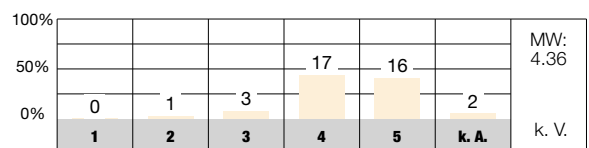
Die schulinterne Zusammenarbeit im Bereich der sonderpädagogischen Angebote wird im Kapitel «Schulinterne Zusammenarbeit» auf Seite 18 beschrieben.



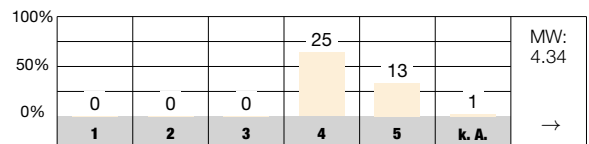
Abläufe und Vorgehensweisen im Förderplanungsprozess sind an unserer Schule verbindlich festgelegt. [LP P SPA01]



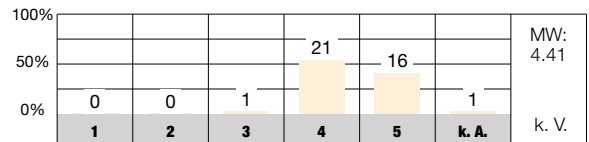
Die Förderpläne sind mit allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen abgesprachen. [LP P SPA06]



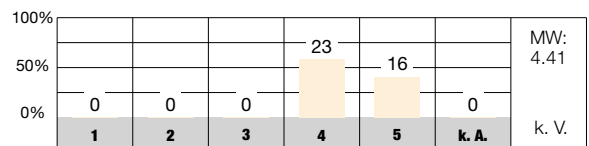
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



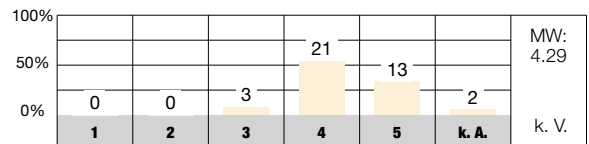
Die vorhandenen Ressourcen zur sonderpädagogischen Förderung werden an unserer Schule dort eingesetzt, wo sie benötigt werden. [LP P SPA07]



Wir setzen uns als Schulteam dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am Schulleben uneingeschränkt teilhaben können. [LP P SPA10]



Ich erhalte nützliche Beratung zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. [LP P SPA12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

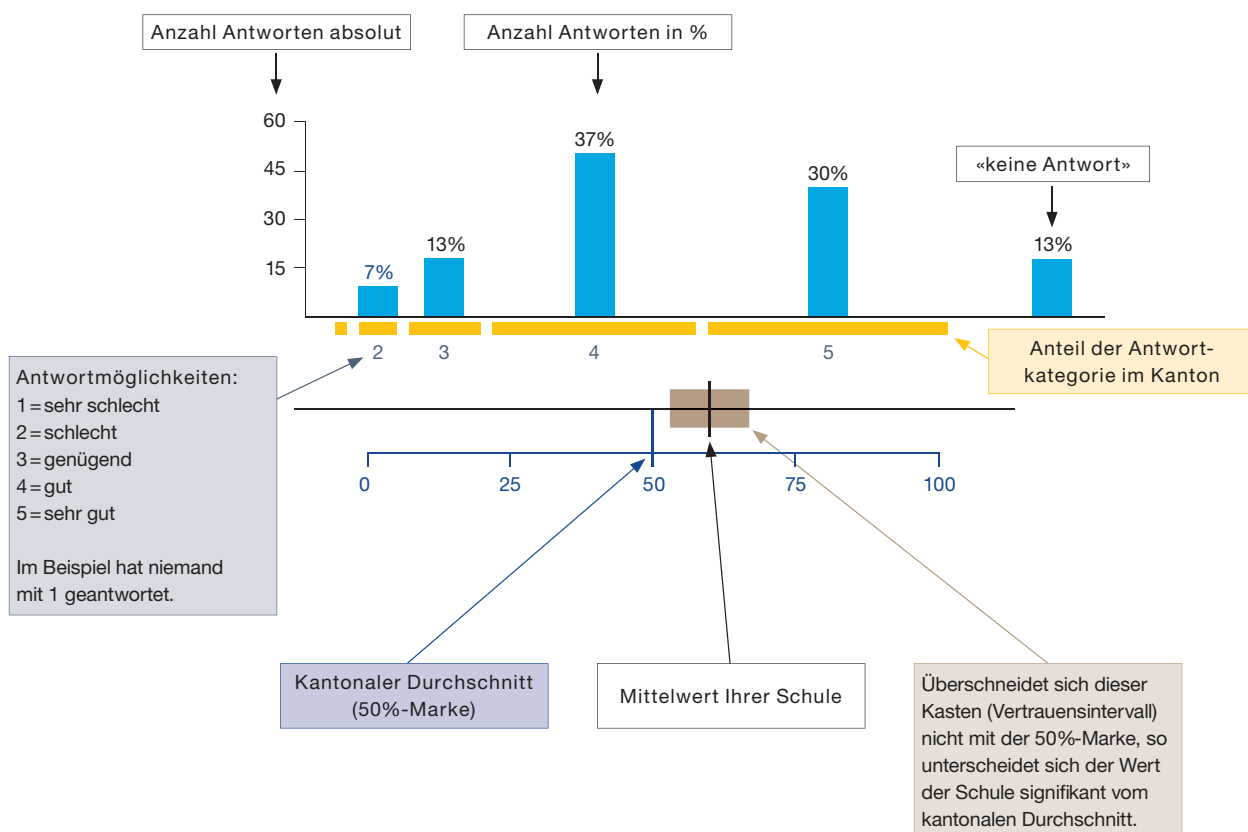
- » Viviane Müller
- » Christoph Baumann
- » Cindy Zimmermann

Kontaktpersonen der Schule

- » Simon Manger (Schulleiter)
- » Kathrin Meyer (Schulleiterin)
- » Philipp Baumgartner (Präsident der Schulpflege)
- » Wendelin Schäfer (Abteilungsleiter Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Ebnet, Embrach, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 141**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	88%	4.49	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	65%	3.72	n. s.	↗	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	72%	4.18	n. s.	↗	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	60%	3.89	-	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	84%	4.27	+	k. V.	4.30
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	79%	4.25	+	k. V.	4.46

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	78%	4.26	n. s.	→	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	68%	4.04	n. s.	k. V.	4.31
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	87%	4.48	n. s.	→	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	73%	4.18	n. s.	→	4.53

Unterrichtsgestaltung

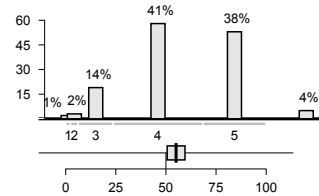
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	84%	4.51	n. s.	→	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		1	90%	4.49	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	86%	4.51	n. s.	k. V.	4.72
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	89%	4.47	+	k. V.	4.53
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	84%	4.46	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	81%	4.35	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	80%	4.37	n. s.	→	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	79%	4.36	n. s.	↗	4.53

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>10%</td><td>29%</td><td>57%</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Percentage	1%	10%	29%	57%	4%		1	86%	4.53	+	↗	4.65		
Rating	2	3	4	5	6																		
Percentage	1%	10%	29%	57%	4%																		
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>7%</td><td>19%</td><td>38%</td><td>34%</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	1%	7%	19%	38%	34%	1%		1	71%	3.99	+	k. V.	4.11
Rating	1	2	3	4	5	6																	
Percentage	1%	7%	19%	38%	34%	1%																	
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>8%</td><td>38%</td><td>48%</td><td>5%</td><td></td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	1%	8%	38%	48%	5%			1	86%	4.45	n. s.	→	4.68
Rating	1	2	3	4	5	6																	
Percentage	1%	8%	38%	48%	5%																		
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>11%</td><td>42%</td><td>39%</td><td>7%</td><td></td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	1%	11%	42%	39%	7%			1	81%	4.31	+	k. V.	4.40
Rating	1	2	3	4	5	6																	
Percentage	1%	11%	42%	39%	7%																		
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>10%</td><td>29%</td><td>59%</td><td>1%</td><td></td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	1%	10%	29%	59%	1%			1	87%	4.54	n. s.	k. V.	4.80
Rating	1	2	3	4	5	6																	
Percentage	1%	10%	29%	59%	1%																		
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>10%</td><td>39%</td><td>49%</td><td>1%</td><td></td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	1%	10%	39%	49%	1%			1	88%	4.42	+	k. V.	4.56
Rating	1	2	3	4	5	6																	
Percentage	1%	10%	39%	49%	1%																		
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>18%</td><td>33%</td><td>45%</td><td>2%</td><td></td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	1%	18%	33%	45%	2%			1	78%	4.33	n. s.	k. V.	4.64
Rating	1	2	3	4	5	6																	
Percentage	1%	18%	33%	45%	2%																		

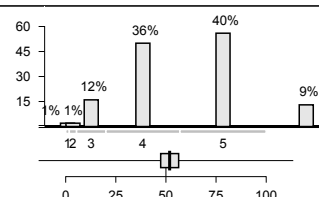
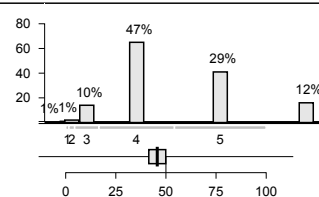
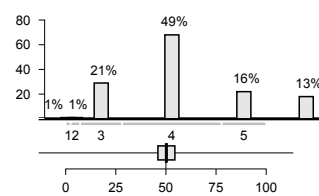
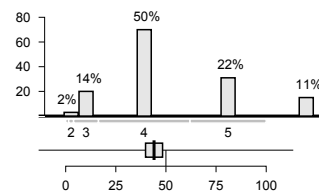


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	79%	4.24	+	k. V.	4.36



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	73%	4.12	-	k. V.	4.55
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	65%	3.92	n. s.	k. V.	4.24
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	76%	4.25	-	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	76%	4.33	n. s.	k. V.	4.56

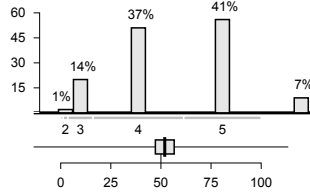
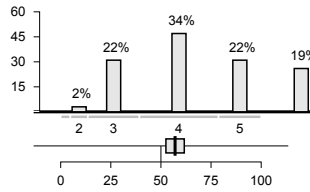
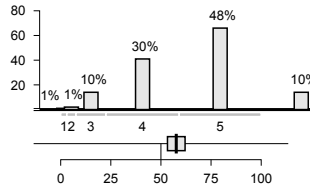
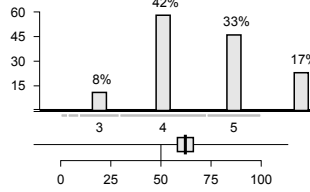
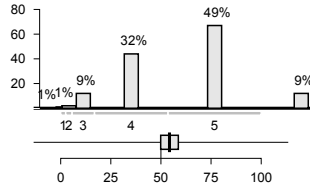




Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	78%	4.29	n. s.	↗	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	74%	4.19	+	k. V.	4.25
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	83%	4.43	n. s.	↗	4.58

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			3	61%	4.09	n. s.	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			3	76%	4.45	n. s.	→	4.62

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		3	78%	4.31	n. s.	↗	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		3	57%	3.94	+	k. V.	4.11
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		3	78%	4.43	+	↗	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		3	75%	4.31	+	k. V.	4.28
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		3	80%	4.46	n. s.	↗	4.59



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	86%	4.53	n. s.	k. V.	4.78
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	67%	4.25	n. s.	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	69%	4.36	n. s.	k. V.	4.53

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	59%	3.94	+	↗	3.99



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)																					
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
SCH P SPA09	An unserer Schule sorgen die Lehrpersonen dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler an den Schullässen teilnehmen können, auch wenn sie eine Behinderung haben.	<table border="1"><caption>Distribution of responses for the statement</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>26%</td></tr><tr><td>5</td><td>50%</td></tr><tr><td>1</td><td>18%</td></tr><tr><td>2</td><td>0%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	6%	4	26%	5	50%	1	18%	2	0%		0	76%	4.59	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
3	6%																				
4	26%																				
5	50%																				
1	18%																				
2	0%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Ebnet, Embrach, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 359**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			7	91%	4.37	n. s.	↗	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			12	84%	4.27	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	65%	4.02	n. s.	↗	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	61%	3.94	-	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			7	68%	4.01	n. s.	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			5	73%	4.08	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			8	68%	4.10	n. s.	↗	4.31
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	81%	4.17	n. s.	↗	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			5	80%	4.19	n. s.	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			7	71%	4.10	n. s.	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			9	86%	4.15	n. s.	↗	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			8	90%	4.37	n. s.	↗	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			11	88%	4.34	-	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			10	81%	4.40	n. s.	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			8	71%	4.24	n. s.	↗	4.43
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			10	82%	4.33	n. s.	→	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			9	72%	4.10	+	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			11	80%	4.25	-	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			9	77%	4.19	n. s.	↗	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			7	73%	4.06	n. s.	↗	4.28
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			11	71%	4.11	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			7	72%	4.16	n. s.	↗	4.33

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			8	78%	4.07	n. s.	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			8	72%	4.17	n. s.	→	4.39
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	66%	4.02	n. s.	↗	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			10	61%	4.12	n. s.	→	4.35

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			10	44%	3.82	-	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			8	45%	4.04	n. s.	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			5	85%	4.24	-	↗	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			11	70%	4.06	+	↗	4.25

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			10	84%	4.18	+	↗	4.42



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			9	73%	4.09	+	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			11	53%	3.77	+	k. V.	4.01

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			5	84%	4.23	n. s.	↗	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			7	86%	4.32	n. s.	↗	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			6	70%	4.15	+	k. V.	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		10	72%	4.18	n. s.	↗	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		8	69%	4.05	n. s.	→	4.35
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		9	62%	3.90	+	k. V.	4.20
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		4	79%	4.28	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		5	87%	4.37	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		13	66%	3.96	n. s.	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		5	72%	4.16	n. s.	↗	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			8	66%	4.04	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			10	83%	4.31	-	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			12	85%	4.18	+	k. V.	4.37



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SPA02	Für mich ist klar, wer für die Förderung von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zuständig ist.			13	69%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SPA08	Ich werde von der Schule darüber informiert (z. B. an einem Elternabend), wie Kinder mit Lernschwierigkeiten, Behinderungen oder besonderen Begabungen gefördert werden.			10	65%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SPA10	Die Schule setzt sich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen uneingeschränkt am Schulleben teilhaben können.			8	67%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Ebnet, Embrach, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 39**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	97%	4.55	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	95%	4.46	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	85%	4.39	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	95%	4.41	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	90%	4.34	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	79%	4.23	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	77%	4.13	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	95%	4.51	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	95%	4.43	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	92%	4.22	k. V.

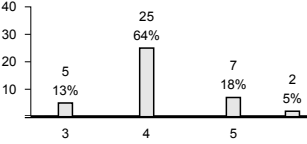
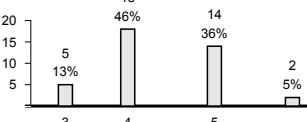
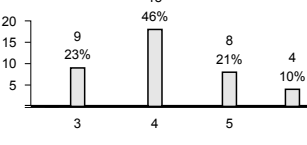
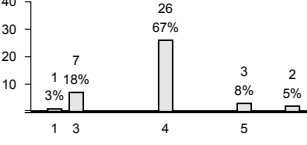
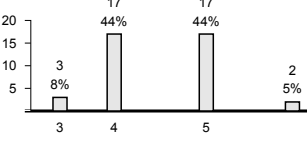
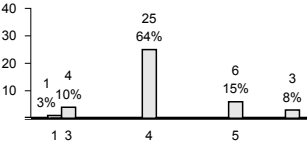
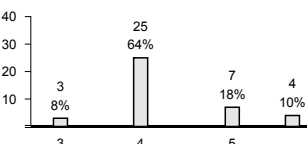
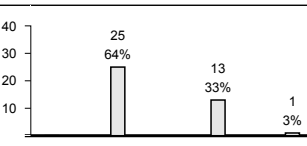
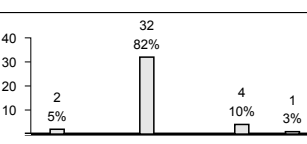
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	97%	4.79	↗

Individuelle Förderung

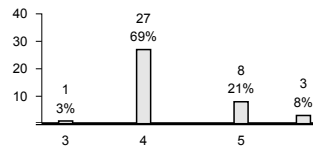
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	92%	4.25	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	82%	4.06	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	82%	4.28	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	67%	3.96	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	74%	3.85	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	87%	4.41	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	79%	4.03	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	82%	4.13	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	97%	4.34	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	92%	4.06	→

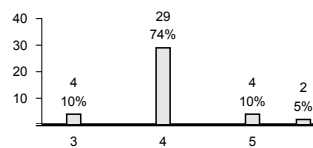


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.20	↘



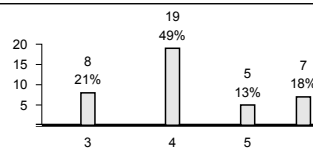
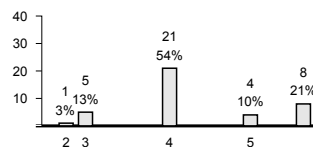
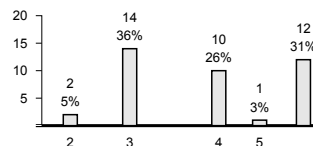
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	85%	4.00	k. V.



Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	28%	3.38	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	64%	3.92	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	62%	3.89	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	64%	4.04	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	23%	3.28	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	21%	3.24	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	59%	3.88	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	54%	3.95	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	74%	4.24	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	59%	4.09	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	85%	4.42	↘
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	69%	4.04	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	62%	3.88	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	77%	4.03	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	56%	4.05	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	51%	3.86	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	56%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	87%	4.24	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	92%	4.50	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	92%	4.19	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	90%	4.17	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	87%	4.24	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	100%	4.44	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	87%	4.29	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	92%	4.39	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	95%	4.51	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	97%	4.45	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	95%	4.46	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	85%	4.24	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	77%	4.13	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	85%	4.27	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	72%	3.93	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	77%	4.03	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	82%	4.28	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	97%	4.61	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	95%	4.62	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	95%	4.54	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	85%	4.24	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	90%	4.23	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	95%	4.22	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	90%	4.23	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	85%	4.36	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	85%	4.12	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	92%	4.39	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	92%	4.44	↗
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	95%	4.41	↗
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	97%	4.45	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	97%	4.55	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	4.82	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	97%	4.68	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	97%	4.89	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	82%	4.25	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	87%	4.12	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	77%	4.10	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	90%	4.17	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	79%	4.23	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	64%	3.93	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	54%	3.91	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	54%	3.77	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	49%	3.69	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	72%	4.04	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	74%	4.17	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	87%	4.24	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	87%	4.32	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	77%	4.20	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	72%	4.18	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.36	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	77%	4.17	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	90%	4.29	↘
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	85%	4.33	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	90%	4.29	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	85%	4.21	→



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SPA01	Abläufe und Vorgehensweisen im Förderplanungsprozess sind an unserer Schule verbindlich festgelegt.			0	92%	4.28	k. V.
LP P SPA03	Die Förderpläne basieren an unserer Schule auf einer sorgfältigen förderdiagnostischen Erhebung.			0	74%	4.28	k. V.
LP P SPA04	An den Schulischen Standortgesprächen werden Förderziele und Massnahmen unter Einbezug der Eltern festgelegt.			0	95%	4.46	k. V.
LP P SPA05	An Schulischen Standortgesprächen werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel einbezogen.			0	72%	4.39	k. V.
LP P SPA06	Die Förderpläne sind mit allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen abgesprochen.			0	85%	4.36	k. V.
LP P SPA07	Die vorhandenen Ressourcen zur sonderpädagogischen Förderung werden an unserer Schule dort eingesetzt, wo sie benötigt werden.			0	95%	4.41	k. V.
LP P SPA10	Wir setzen uns als Schulteam dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am Schulleben uneingeschränkt teilhaben können.			0	100%	4.41	k. V.
LP P SPA11	Wir bilden uns regelmässig weiter, um Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen adäquat unterrichten zu können.			0	87%	4.32	k. V.
LP P SPA12	Ich erhalte nützliche Beratung zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen.			0	87%	4.29	k. V.



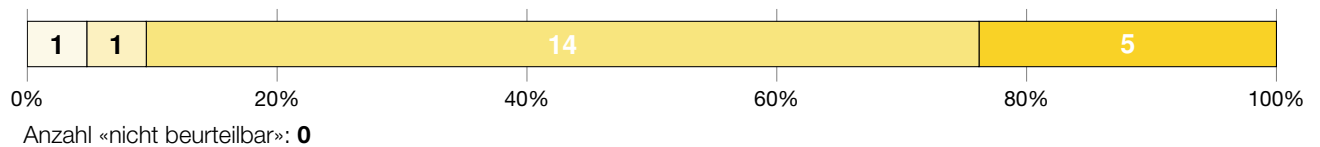
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SPA13	Die Integration und Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler ist ein wiederkehrendes Thema in der Schul- und Unterrichtsentwicklung.	<table border="1"><caption>Evaluation Results for LP P SPA13</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>64%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>23%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	25	64%	5	9	23%	5	4	10%	0	87%	4.24	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	3%																			
4	25	64%																			
5	9	23%																			
5	4	10%																			

Anhang

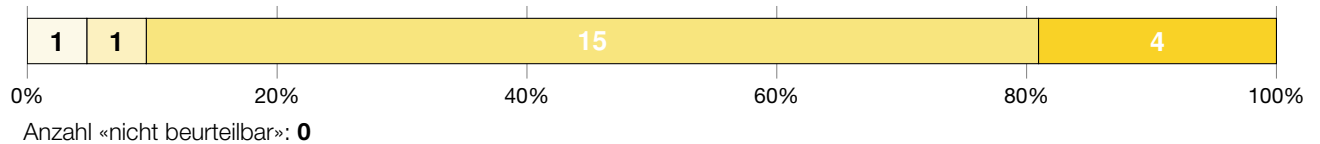
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

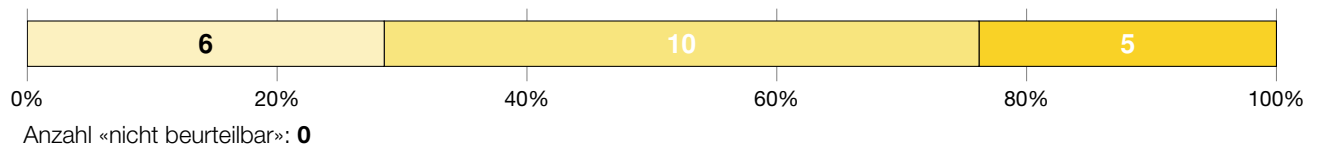
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

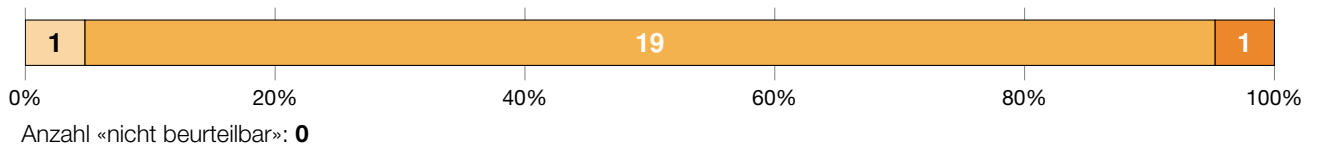
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

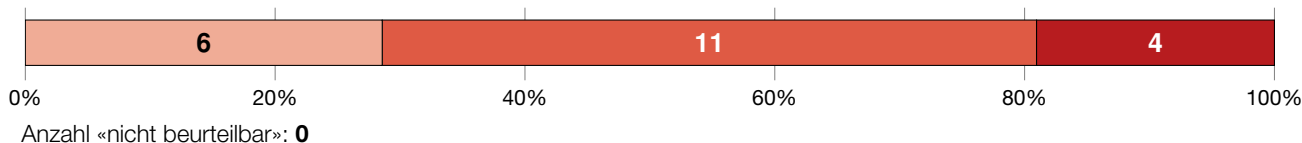
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

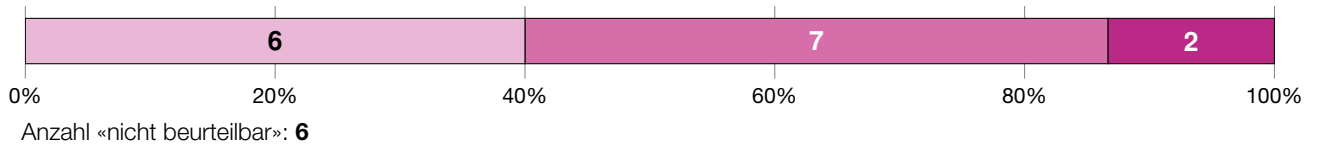


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

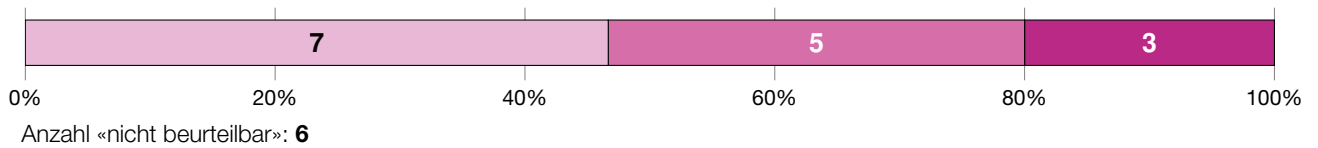
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



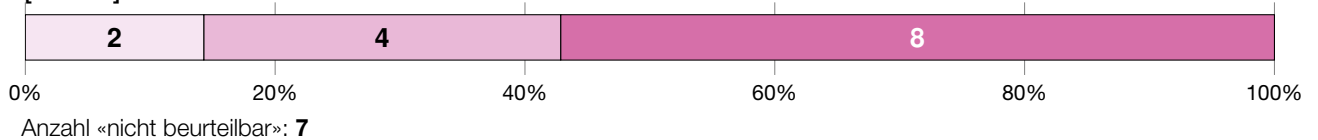
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

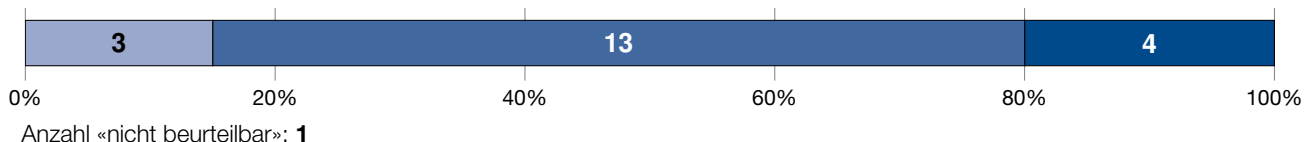
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



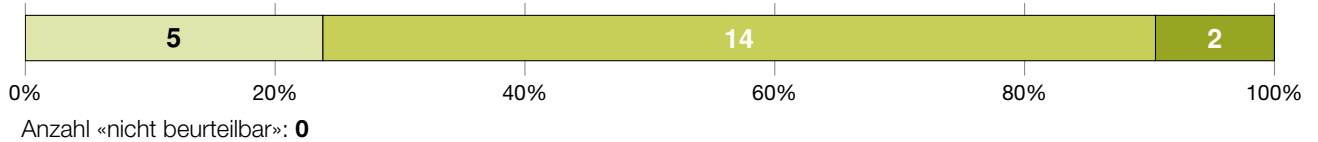
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>